



Zwischenbericht zum 30. Juni 2008



## HSH NORDBANK KONZERN IM ÜBERBLICK

### Gewinn- und Verlustrechnung

		1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Ergebnis vor Steuern	(Mio. €)	99	871
Konzernüberschuss	(Mio. €)	129	727

### Erfolgskennzahlen

		1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Eigenkapitalrendite vor Steuern	(%)	4,5	36,4
Eigenkapitalrendite nach Steuern	(%)	6,1	30,7
Cost Income Ratio	(%)	68,1	36,1

### Bilanz

		30.6.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	(Mrd. €)	204,4	204,9
Geschäftsvolumen	(Mrd. €)	237,3	241,9

### Kapitalquoten<sup>1)</sup>

		30.6.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote	(%)	6,5	6,2
Eigenmittelquote	(%)	10,3	10,4

### Mitarbeiter

		30.6.2008	31.12.2007
Gesamtzahl		4.909	4.756

### Langfrist-Ratings

	Ungarantierte Verbindlichkeiten	Garantierte Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	Pfandbriefe <sup>3)</sup>
Moody's	Aa2	Aa1	AAA
Standard & Poor's	A	AA-	-
Fitch	A	AAA	-

<sup>1)</sup> inklusive der Marktisikopositionen; seit 1. Januar 2008 ermittelt die HSH Nordbank die Quoten gemäß den Anforderungen nach Basel II. Für den 31. Dezember 2007 werden Quoten nach Basel I gezeigt.

<sup>2)</sup> von der Gewährträgerhaftung gedeckte Verbindlichkeiten

<sup>3)</sup> Schiffspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe

<b>BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b> .....	2
<b>ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNS</b> .....	4
Rahmenbedingungen .....	4
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage .....	6
Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns .....	6
Entwicklung der Geschäftsbereiche .....	11
Ausblick .....	21
Risikobericht .....	23
<b>ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS</b> .....	26
Gewinn- und Verlustrechnung des HSH Nordbank Konzerns .....	26
Aufstellung der im HSH Nordbank Konzern	
erfassten Erträge und Aufwendungen .....	27
Bilanz des HSH Nordbank Konzerns .....	28
Verkürzte Kapitalflussrechnung des HSH Nordbank Konzerns .....	29
Anhang .....	30
Entwicklung des Eigenkapitals des HSH Nordbank Konzerns .....	30
Allgemeine Angaben .....	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	34
Erläuterungen zur Bilanz .....	39
Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns .....	47
Angaben zu Finanzinstrumenten .....	49
Sonstige Angaben .....	56
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	66

Handwritten text in German: "Juni sehr schlechten Tagen und Jahren,"

das erste Halbjahr stand für die Bankbranche weltweit im Zeichen der Finanzkrise. Die angespannte Situation an den Geld- und Kapitalmärkten sorgte erneut für Bewertungsverluste in den Wertpapierportfolien der Banken. Auch die HSH Nordbank blieb von diesen Belastungen nicht verschont, erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2008 aber einen Konzernüberschuss in Höhe von 129 Mio. Euro. Hervorzuheben ist dabei, dass wir sowohl für das erste als auch für das zweite Quartal 2008 keinen Verlust ausweisen.

Gleichwohl können wir mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein. Deshalb haben wir ein umfassendes Maßnahmenpaket erarbeitet, mit dem wir die HSH Nordbank gerade in der jetzigen Krisenzeit wetterfest machen.

Damit verfolgen wir drei Ziele. Erstens, um den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, stärken wir die Finanzkraft und reduzieren Kapitalbindung sowie Risiko deutlich. Zweitens werden Profitabilität und Effizienz der Bank nachhaltig verbessert. Drittens wollen wir Know-how und Kompetenz in unseren Kerngeschäftsfeldern für unsere Kunden noch besser einsetzen.

Das Maßnahmenpaket hat zwei Stoßrichtungen: Stärkere Fokussierung des Geschäftsmodells und deutliche Verbesserung der Kostenbasis.

Ersteres bedeutet konkret, dass wir eine Reihe von Aktivitäten aufgeben und uns von nicht-strategischen Beteiligungen trennen. Wir straffen ferner das Auslandsnetz und überprüfen auch in unseren Kerngeschäftsfeldern sowie in den Stabs- und Servicebereichen bestimmte Aktivitäten in Hinblick auf den Wertbeitrag für die Bank. Zudem wird das Credit-Investment-Portfolio marktschonend abgebaut.

Im Zuge dieser Maßnahmen bringen wir die Kosten- und Ertragsentwicklung den veränderten Rahmenbedingungen entsprechend in eine angemessene Relation. In diesem Jahr werden der Verwaltungsaufwand auf Vorjahresniveau (984 Mio. Euro) begrenzt und bis 2010 die Kostenbasis auf 900 Mio. Euro verringert.



Neben deutlichen Einschnitten bei den Sachkosten ist auch ein Stellenabbau in der HSH Nordbank notwendig. Insgesamt wird es im Ergebnis zu einer Verringerung von rund 600 sogenannten Vollzeitstellen kommen – davon entfallen ca. 200 auf Arbeitsplätze im Ausland, rund 400 auf Deutschland. Ein darüber hinaus vorgesehener Stellenabbau von etwa 150 wird durch die natürliche Fluktuation in unserem Haus aufgefangen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, gerade in der aktuellen Situation ist es erforderlich, Finanzkraft und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Mit den von uns eingeleiteten Maßnahmen sehen wir unsere Bank dafür gut gerüstet. Dieses klare Signal können wir unseren Kunden, Eigentümern und Investoren auch in diesen schwierigen Zeiten geben.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Hans Berger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hans Berger

Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank AG

# ZWISCHENLAGEBERICHT DES HSH NORDBANK KONZERNES

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Nachlassende Konjunkturdynamik

Die konjunkturellen Kräfte haben sich im ersten Halbjahr weltweit abgeschwächt. Zwar zeigte sich das Wachstum in den Schwellenländern, besonders in China und Indien, noch robust, aber auch dort ließ die Dynamik etwas nach. Die US-Wirtschaft legte nur noch geringfügig zu. Dämpfend wirkten nach wie vor die Investitionen, vor allem im Wohnungsbau, wo weiterhin zweistellige Rückgänge zu verzeichnen waren. Die Verbraucher waren durch den anhaltenden Immobilienpreisverfall, sinkende Aktiennotierungen, kräftig steigende Verbraucherpreise sowie die Eintrübung der Arbeitsmarktperspektiven vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Nicht zuletzt dank Steuerrückzahlungen der US-Regierung konnten sie ihren Konsum dennoch leicht steigern.

In der Eurozone hat sich analog zu der Eintrübung der Stimmung der Unternehmen und Verbraucher die Konjunkturdynamik im Laufe der ersten sechs Monate stark verlangsamt. Zwar expandierte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal – insbesondere in Deutschland – noch kräftig. Da das ausgewiesene Plus allerdings zu einem Großteil auf Sondereffekte zurückzuführen war, welche die Investitionstä-

tigkeit begünstigten, kam es im zweiten Quartal zu einem gegenläufigen Effekt. Während sich die deutsche Wirtschaft bis zum Frühjahr noch relativ robust zeigte, hat sich die wirtschaftliche Dynamik in anderen Ländern des Euroraums, vor allem in Spanien und Italien, bereits sehr deutlich abgekühlt.

### Weitere Herausforderungen im Bankensektor

Die Subprime-Krise führte auch in der ersten Hälfte des Jahres 2008 zu hohen Abschreibungen im Bankensektor. Betroffen waren in erster Linie Institute in den USA und in Europa. Zum Teil wurden die Wertberichtigungen durch die Aufnahme frischen Kapitals kompensiert. Einen Höhepunkt erreichte die Krise Mitte März, als die US-Investmentbank Bear Stearns in eine Schieflage geriet und – unterstützt durch eine Garantie der US-Notenbank Fed – vom Konkurrenten JP Morgan übernommen wurde.

Im Juli demonstrierten Fed und US-Regierung erneut ihre Stützungsbereitschaft für große Institute im Finanzsektor, als bei den US-Hypothekenfinanzierern Fannie Mae und Freddie Mac Refinanzierungsprobleme auftraten. Die Vertrauenskrise im Bankensektor hielt weiter an. Gemessen an den Spreads zwischen Leitzins und 3-Monats-Euribor bzw. 3-Monats-Libor haben die Anspannungen am Interbankenmarkt sowohl in den USA als auch in der Eurozone bis Jahresmitte sogar weiter zugenommen.

### Finanzmärkte labil

Die Notenbanken reagierten im ersten Halbjahr unterschiedlich auf den – weltweit – zunehmenden Zwiespalt zwischen sich beschleunigender Teuerung einerseits und Wachstumsrisiken andererseits. So bemühte sich die Fed in erster Linie darum, den Rezessionsgefahren zu begegnen und setzte ihren Zinssenkungskurs mit vier Schritten fort. Bis Ende April schleuste sie den Leitzins von noch 4,25 % am Jahresanfang auf das Niveau von 2 % hinunter. Die EZB hingegen betonte zunehmend das Risiko einer Preis-Lohn-Spirale im Euroraum und erhöhte vor dem Hintergrund der im Juni auf 4 % gestiegenen Inflationsrate die Zinsen Anfang Juli um 25 Basispunkte auf 4,25 %.

Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen diesseits und jenseits des Atlantiks stiegen seit ihren Tiefs Mitte März angesichts der zunehmenden Inflations-sorgen deutlich an. Im Zuge der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen den USA und der Eurozone wertete der Euro im Vergleich zum Jahresanfang weiter auf und testete dabei auch mehrfach die Marke von 1,60 USD / EUR.

An den Aktienmärkten spürte man den Gegenwind im ersten Halbjahr ebenfalls sehr deutlich. Der schwache US-Dollar, der kräftige Anstieg der Rohstoffpreise und die Verlangsamung der Wirtschaftsleistung in den Industriestaaten drückten auf die Gewinnerwartungen und die Aktienkurse. Die Abschreibungen im Bankensektor taten ein Übriges. Der DAX sank dadurch von Anfang Januar bis Ende Juni von gut 8.100 auf knapp 6.400 Punkte (-21 %). Eine ähnlich schlechte Performance zeigten der Dow Jones (-14 %) und der STOXX 50 (-21 %).

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns

#### Finanzkrise bleibt spürbar

Die anhaltenden Schwankungen an den Finanzmärkten haben sich im Zahlenwerk der HSH Nordbank für das erste Halbjahr 2008 bemerkbar gemacht. Hauptsächlich durch ergebnismindernde Wertanpassungen des Credit-Investment-Portfolios ging der Konzernüberschuss auf 129 Mio. Euro zurück. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres war unter wesentlich besseren Rahmenbedingungen ein Konzernergebnis in Höhe von 727 Mio. Euro erzielt worden.

#### Kapitalerhöhung umgesetzt

Im Juli 2008 hat die außerordentliche Hauptversammlung der HSH Nordbank Kapitalmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 2 Mrd. Euro beschlossen. Mit den Maßnahmen stärken die Eigentümer nachhaltig die Kapitalbasis der Bank.

Zur Verbesserung der Kapitalstruktur wurden im August sämtliche bisher von den Aktionären gehaltenen Stillen Einlagen in Höhe von 685 Mio. Euro sowie die Vorzugsaktien im Volumen von 57 Mio. Euro in Stammaktien gewandelt. Die von J.C. Flowers beratenen Trusts haben zeitgleich mit diesen Wandlungen eine Barkapitalerhöhung gezeichnet, um eine Verwässerung ihres Anteilsbesitzes zu vermeiden. Dadurch fließen der HSH Nordbank rund 300 Mio. Euro zu.

Um der Bank weitere Mittel zuzuführen, zeichneten die Anteilseigner eine neue Stille Einlage in Höhe von 962 Mio. Euro, die spätestens zum 31. Dezember 2010 in Stammaktien umgewandelt wird. Sollte die HSH Nordbank vor diesem Datum an die Börse gehen, wird die Einlage im Zuge des Börsengangs gewandelt.

#### Ertragslage: Konzernüberschuss in Höhe von 129 Mio. Euro

Der Zinsüberschuss hat sich im ersten Halbjahr 2008 positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreichten wir eine Steigerung um 10,5 %. Dazu beigetragen hat eine wieder stärkere Geschäftsausweitung insbesondere im zweiten Quartal. Entsprechend verbesserte sich das Zinsergebnis für die Monate April bis Juni um 3,8 % gegenüber dem Auftaktquartal 2008. Negativ zu Buche schlugen höhere Refinanzierungskosten als Folge der Anspannungen an den Märkten. Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen hatten im ersten Halbjahr 2008 einen deutlich geringeren Anteil am Zinsüberschuss als im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt mit 668 Mio. Euro um 19 % unter dem Vorjahreswert von 825 Mio. Euro. Ursächlich war der planmäßig höhere Vorsorgebedarf. Insgesamt war in der ersten Hälfte des laufenden Jahres eine Zuführung zur Risikovorsorge von 131 Mio. Euro erforderlich, wobei die Nettoneubildung von Wertberichtigungen für Einzel-



engagements auf 75 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) anstieg; Eingänge auf abgeschriebene Forderungen wirkten nur in geringem Umfang kompensierend (8 Mio. Euro, Vorjahr: 13 Mio. Euro). Den Portfoliowertberichtigungen für Forderungen und Eventualverbindlichkeiten wurden 64 Mio. Euro zugeführt. Im Vergleichszeitraum 2007 konnte in einem günstigen konjunkturellen Umfeld und im Zusammenhang mit der Basel-II-Umstellung eine Nettoauflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft von insgesamt 102 Mio. Euro vorgenommen werden.

Der Provisionsüberschuss belief sich im ersten Halbjahr auf 100 Mio. Euro gegenüber 179 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2007. Im Finanzierungsgeschäft verringerten sich die Provisionseinnahmen aufgrund der Marktlage auf 70 Mio. Euro (Vorjahr: 99 Mio. Euro). Auch das Provisionsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft konnte aufgrund der Zurückhaltung der Anleger nicht das Vorjahresergebnis erreichen; es lag bei 11 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Höhere Provisionsaufwendungen resultierten aus Verbriefungstransaktionen, die Ende 2007 zur Entlastung der Risikoaktiva vorgenommen wurden. Der überwiegende Teil dieser Geschäfte ist in der ersten Hälfte dieses Jahres ausgelaufen. Im zweiten Quartal stieg das Provisionsergebnis aufgrund des anziehenden Kreditgeschäfts gegenüber den ersten drei Monaten dieses Jahres um 8,3 %.

Das Handelsergebnis war zum 30. Juni 2008 von der Krise an den internationalen Finanzmärkten geprägt und lag mit –64 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (115 Mio. Euro). Wertkorrekturen und Ergebnisrealisierungen aus dem Verkauf der dem Credit-Investment-Portfolio (CIP) zuzuordnenden Bestände trugen per Saldo mit –356 Mio. Euro zum Handelsergebnis bei.

Kompensiert wurden die Wertanpassungen zum Teil durch die Veräußerung und Bewertung von zu Handelszwecken abgeschlossenen Geschäften, die Bewertung strukturierter Produkte und die Bewertung von Sicherungsderivaten, die nicht in das Hedge Accounting einbezogen werden. Auch aus der Bewertung von Fremdwährungsbeständen konnte ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Das Finanzanlageergebnis in Höhe von –164 Mio. Euro (Vorjahr: 178 Mio. Euro) war ebenfalls von Belastungen durch die Finanzkrise gekennzeichnet. Die Wertkorrekturen von Beständen des Credit-Investment-Portfolios beliefen sich per Saldo auf –155 Mio. Euro. Durch den Verkauf von nicht dem CIP zugeordneten Beständen erwirtschafteten wir Erträge in Höhe von 30 Mio. Euro; im Vorjahr konnten einige Positionen besonders erfolgreich veräußert werden, so dass aus dem Verkauf von Finanzanlagen ein positiver Ergebnisbeitrag von 240 Mio. Euro erzielt werden konnte. Einzelwertberichtigungs- bzw. Abschreibungsbedarf auf sonstige Positionen ergab sich im Berichtszeitraum nur in geringem Umfang. Portfoliowertberichtigungen auf Wertpapiere wurden in Höhe von 15 Mio. Euro gebildet.

Der Verwaltungsaufwand ist um 12,6 % auf 490 Mio. Euro (Vorjahr: 435 Mio. Euro) gestiegen. Der Personalaufwand hat sich dabei in erster Linie durch Neueinstellungen um 9,5 % erhöht.

Die Steigerung im Sachaufwand um 34 Mio. Euro auf 248 Mio. Euro (Vorjahr: 214 Mio. Euro) resultierte insbesondere aus erhöhten EDV-Aufwendungen, die sich zur Jahresmitte 2008 auf 74 Mio. Euro beliefen (Vorjahr: 56 Mio. Euro). Darüber hinaus wirkten sich höhere Kosten für Marketingmaßnahmen auf den Verwaltungsaufwand aus.

Die Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf 63 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf Auflösungen sowie geringere Neubildungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 99 Mio. Euro (Vorjahr: 871 Mio. Euro).

Aufgrund der Belastungen im ersten Halbjahr 2008 verschlechterten sich die Erfolgskennzahlen der HSH Nordbank. Die Cost-Income-Ratio belief sich auf 68,1 % (Vorjahr: 36,1 %), die Eigenkapitalrendite vor Steuern verringerte sich auf 4,5 % (Vorjahr: 36,4 %). Nach Steuern lag die Rendite bei 6,1 % (Vorjahr: 30,7 %).

Unter Berücksichtigung eines positiven Ergebnisses aus Ertragsteuern in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: -128 Mio. Euro) und der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste ergab sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 129 Mio. Euro (Vorjahr: 727 Mio. Euro).

## Vermögens- und Finanzlage: Bilanzsumme nahezu konstant

Zum 30. Juni 2008 sind im Vergleich zum Jahresultimo die Forderungen an Kunden um 6,2 % auf 112.045 Mio. Euro angestiegen. Dieses Plus wurde durch einen Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 3.651 Mio. Euro auf 24.890 Mio. Euro und der Handelsaktiva um 3.673 Mio. Euro auf 20.582 Mio. Euro kompensiert, so dass die Bilanzsumme mit 204.362 Mio. Euro nahezu unverändert blieb (31. Dezember 2007: 204.863 Mio. Euro).

Die Barreserve ist um 811 Mio. Euro auf 386 Mio. Euro gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch 517 Mio. Euro geringere Guthaben bei Zentralnotenbanken um und einen um 265 Mio. Euro niedrigeren Bestand an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen bedingt.

Für den Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute war vor allem das um 2.577 Mio. Euro geringere Volumen an Reverse-Repo-Geschäften verantwortlich. Demgegenüber haben die Forderungen an Kunden aus Reverse-Repo-Geschäften um 2.480 Mio. Euro zugenommen. Insgesamt konnten die Kundenforderungen um 6.570 Mio. Euro gesteigert werden, wobei vor allem das Geschäft mit ausländischen Firmenkunden zulegte.

Der Risikovorsorgebestand ging im Vergleich zum 31. Dezember 2007 leicht um 2,8 % auf 1.511 Mio. Euro zurück. Grund für den Rückgang waren Auflösungen und Verbräuche bei Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen, die die Zuführungen überkompensierten. Portfoliowertberichtigungen auf Forderungen wirkten sich mit 48 Mio. Euro erhöhend auf den Bestand aus.

Die positiven Marktwerte aus Hedge Derivaten sind um 440 Mio. Euro auf 1.742 Mio. Euro gestiegen. Allerdings sind im gleichen Zeitraum gegenläufig die negativen Marktwerte aus Hedge Derivaten um 716 Mio. Euro auf 1.796 Mio. Euro angestiegen.

Die Handelsaktiva haben sich um 15,1 % auf 20.582 Mio. Euro verringert. Ursächlich hierfür waren vornehmlich ein um 3.761 Mio. Euro auf 10.412 Mio. Euro gesunkener Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen des Handelsbestands. Die positiven Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestands sind hingegen um 143 Mio. Euro auf 8.990 Mio. Euro gestiegen.

Das Finanzanlagevermögen wuchs vor allem aufgrund eines höheren Bestands an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren geringfügig auf 43.742 Mio. Euro.

Die laufenden Ertragsteueransprüche sind im ersten Halbjahr um 323 Mio. Euro auf 660 Mio. Euro angestiegen. Auch die latenten Ertragsteueransprüche stiegen an; sie liegen nunmehr bei 954 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 5,9 % auf 54.355 Mio. Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen hingegen um 5.520 Mio. auf 55.767 Mio. Euro.

Die verbrieften Verbindlichkeiten, wichtigste Refinanzierungsquelle der HSH Nordbank, sind im ersten Halbjahr im Vergleich zum Jahresultimo um 4,6 % auf 66.982 Mio. Euro gesunken. Ebenfalls verringert hat sich – bedingt durch niedrigeres Genussrechtskapital – das Nachrangkapital; es beläuft sich zum 30. Juni 2008 auf 8.824 Mio. Euro.

Die Handelspassiva, die zum größten Teil negative Marktwerte aus Derivaten des Handelsbestandes umfassen, sind um 13,0 % auf 9.468 Mio. Euro gestiegen.

Im Rückgang des bilanziellen Eigenkapitals auf 4.278 Mio. Euro wirkt sich die Veränderung der Neubewertungsrücklage mit – 233 Mio. Euro aus; der negative Bestand der Rücklage aus der Währungsumrechnung hat sich seit Jahresbeginn um – 64 Mio. Euro auf – 185 Mio. Euro erhöht.

#### **Kernkapital erreicht 7,7 Mrd. Euro**

Seit Jahresbeginn 2008 meldet die HSH Nordbank die Eigenmittel und deren Auslastung nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV), gemäß den Anforderungen nach Basel II. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden die Angaben gemäß den Basel-I-Vorgaben ermittelt. Die Summe des Kernkapitals belief sich per 30. Juni 2008 auf 7,7 Mrd. Euro (31.12.2007: 7,7 Mrd. Euro), die der anrechenbaren Eigenmittel auf 12,3 Mrd. Euro (31.12.2007: 12,9 Mrd. Euro). Die risikotragenden Aktiva inklusive der Markttrisikoposition betragen 119,0 Mrd. Euro (31.12.2007: 124,1 Mrd. Euro). Die Kernkapitalquote (inklusive Markttrisikoposition) erreichte 6,5 % (31.12.2007: 6,2 %) und die Eigenmittelquote 10,3 % (31.12.2007: 10,4 %).

#### **Anhaltende Spannungen an den Finanzmärkten**

Die von großer Unsicherheit geprägte Stimmung an den Geld- und Kapitalmärkten setzte sich im ersten Halbjahr 2008 fort. Dadurch blieben die Refinanzierungsbedingungen insgesamt außergewöhnlich schwierig. Die anhaltende Zurückhaltung von Investoren erschwerte den Banken die Mittelbeschaffung und verteuerte das Funding insbesondere für ungedeckte Kapitalmarktmissionen deutlich.

Die HSH Nordbank nutzte vorübergehende leichte Marktberuhigungen, um größere Refinanzierungen im mittelfristigen Laufzeitbereich durchzuführen. Dabei waren wir vorwiegend mit Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen im Heimatmarkt erfolgreich. Bis Ende Juni konnte die Bank ungedeckte Schuldtitel mit einem Volumen von knapp 4 Mrd. Euro platzieren. Zusätzlich nutzten wir unsere Stellung als Pfandbriefemittent für Platzierungen gedeckter Titel mit einem Volumen von rund 3,6 Mrd. Euro. Im kurzfristigen Laufzeitbereich verzeichneten wir eine stabile Nachfrage der Investoren.

Neben den genannten Refinanzierungsmöglichkeiten tragen neu initiierte Maßnahmen zur Stärkung unserer Liquidität in einem volatilen Marktumfeld bei. Dazu zählen der Verkauf von Assets, die Erhöhung des Potentials für das Repogeschäft durch Restrukturierung illiquider Assets, die Erweiterung des Deckungsstockes sowie die Identifizierung alternativer Fundingstrukturen. Die durchgeführten Maßnahmen werden laufend überprüft und den Bedingungen entsprechend angepasst.

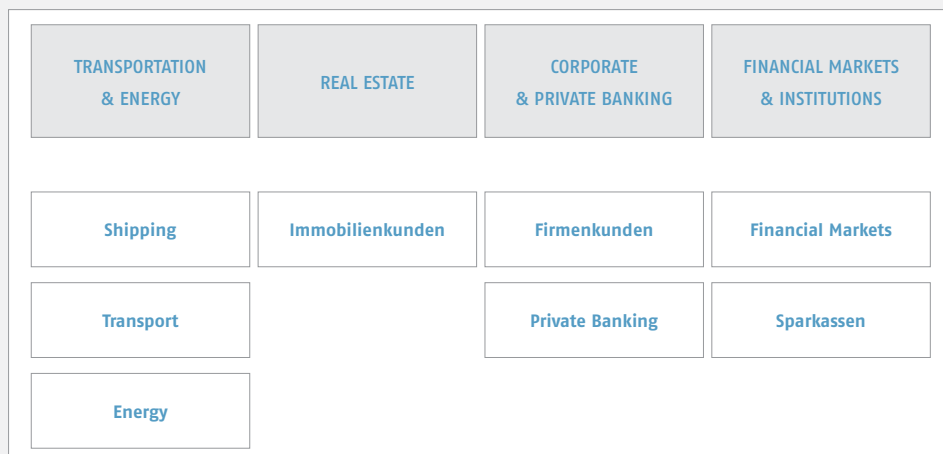
Zur Sicherung der Liquiditätslage unterhält die Bank zudem bei mehreren Zentralbanken weltweit Depots mit Wertpapieren und Kreditforderungen in zweistelliger Milliardenhöhe, die jederzeit in Liquidität umgewandelt werden können. Dieser so genannte Collateral Pool wurde seit Beginn der Kapitalmarktkrise kontinuierlich ausgebaut und qualitativ verbessert.

## Entwicklung der Geschäftsbereiche

Zu Jahresbeginn 2008 haben wir im Zuge organisatorischer Optimierungen unsere Segmentstruktur angepasst. Im Segment Transportation & Energy wurden die Unternehmensbereiche Shipping, Transport und Energy zusammengefasst. Das Segment Real Estate enthält den Unternehmensbereich Immobilienkunden. Im Segment Corporate & Private Banking

wurden die Unternehmensbereiche Firmenkunden und Private Banking gebündelt. Die Financial-Markets-Bereiche (Capital Markets Clients, Asset und Investment Management, Capital Markets Structuring & Trading, Group Treasury) und der Bereich Sparkassen werden im Segment Financial Markets & Institutions abgebildet.

### Segmentstruktur HSH Nordbank



Transportation & Energy (Mio. €)	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	236	241	-2,1
Handelsergebnis	39	20	95,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	16	-87,5
Provisionsüberschuss	52	73	-28,8
Sonstiges Ergebnis	1	-	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>330</b>	<b>350</b>	<b>-5,7</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	25	4	> 100
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>355</b>	<b>354</b>	<b>0,3</b>
Verwaltungsaufwand	-104	-81	28,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>251</b>	<b>273</b>	<b>-8,1</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.105	1.033	7,0

## Transportation & Energy

Im Segment Transportation and Energy, das die Bereiche Shipping, Transport und Energy umfasst, verringerte sich das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2008 auf 251 Mio. Euro (Vorjahr: 273 Mio. Euro).

### Shipping

#### Höheres Neugeschäft im zweiten Quartal

Im Geschäft des Unternehmensbereichs Shipping machten sich im ersten Halbjahr 2008 Auswirkungen der globalen Finanzmarkturbulenzen bemerkbar. Aufgrund eingeschränkter Möglichkeiten, Risiken im Markt auszuplatzieren, war unser Spielraum für Neuengagements Ende 2007 gesunken. Im zweiten Quartal 2008 entspannte sich die Situation. Insbesondere die Bereitschaft der Reedereien, gestiegene Refinanzierungskosten zu akzeptieren, nahm zu. Folglich erhöhte sich das Volumen der Neugeschäftsabschlüsse im zweiten Quartal signifikant. Die Entwicklung war insgesamt jedoch noch nicht stark genug, um das begrenzte Neugeschäftswachstum zu Jahresbeginn 2008 auszugleichen.

Durch damit einhergehende Rückgänge beim Zins- und Provisionsüberschuss reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern des Bereichs für das erste Halbjahr 2008 um 29 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 125 Mio. Euro. Das sehr gute Vorjahresergebnis hatte allerdings von einem Beteiligungsertrag in Höhe von 11 Mio. Euro profitiert.

#### Absicherungsinstrumente gefragt

Das Handelsergebnis stieg hingegen erfreulich deutlich um 27 % auf 19 Mio. Euro. Zugute kamen uns dabei Vertriebsserfolge mit Risikomanagementprodukten. Besonders gefragt waren bei unseren Kunden Instrumente zur Absicherung gegen Zins-, Währungs- und Ölpreissrisiken. Beispielsweise sicherten sich zahlreiche Reedereien für ihre Kreditlinien bei der HSH Nordbank das vergleichsweise niedrige Dollarzinsniveau.

Weiterhin niedrig war im ersten Halbjahr 2008 der Risikovorsorgebedarf im Kreditgeschäft – Beleg für die anhaltend gute Qualität unseres Schiffsportfolios.

Mit zahlreichen federführend begleiteten Transaktionen hat die HSH Nordbank ihre Position im Markt ausgebaut. So konnten wir im zweiten Quartal gemäß der internationalen Datenbank Dealogic auf den zweiten Platz der globalen Rangliste unter den „Mandated Arrangern“ vorrücken. Für die Hamburger Reederei E.R. Schiffahrt GmbH & Cie. KG arrangierte ein Bankenkonsortium unter Führung der HSH Nordbank die Syndizierung eines Darlehens in Höhe von 753 Mio. US-Dollar für die Finanzierung von zehn Capesize-Bulkern, eine der größten Schiffsklassen im Bereich der Massengutfrachter. Die Transaktion umfasst sowohl die Bauzeit- als auch die Endfinanzierung der Schiffe. Für die gesamte Flotte wurden bereits langfristige Verträge mit Charterern in Japan und China geschlossen.

#### Nachlassende Investitionstätigkeit

Im weiteren Jahresverlauf gehen wir davon aus, dass unser Geschäft stärker von einer Abkühlung der Schifffahrtsmärkte beeinflusst wird. Das Investitionsvolumen in Schiffe ist im ersten Halbjahr – ausgehend von einem sehr hohen Niveau im Rekordjahr 2007 – um rund ein Drittel zurückgegangen. Zwar führten die nach wie vor knappen Werftkapazitäten zu weiter gestiegenen Schiffspreisen. Doch aufgrund des steigenden Tonnage-Angebots ist mit nachgebenden Charraten und damit sinkenden Umsätzen bei Reedereien zu rechnen. Deshalb dürfen die Investitionen in Transportkapazitäten weiter unter Druck geraten.

#### Transport

##### Wachstum fortgesetzt

Der Unternehmensbereich Transport verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 weiterhin eine hohe Nachfrage nach Transportfinanzierungen, von der alle Teilgeschäftsfelder des Bereichs profitierten (Luftfahrt, Infrastruktur, Commodity

Finance und Eisenbahn / Intermodal). Erfreulich verlief auch das Geschäft mit Kapitalmarktlösungen. Durch zusammen mit der Corporate-Finance-Einheit der Bank abgeschlossene Transaktionen und Erfolge mit strukturierten Produkten konnte das Handelsergebnis deutlich erhöht werden. Insgesamt stiegen die Erträge um 8 %. Dank einer Nettoauflösung in der Risikovorsorge verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (+38 %) noch stärker.

Zu der guten Entwicklung im ersten Halbjahr haben zahlreiche bedeutende Geschäftsabschlüsse beigetragen. So arrangierte die HSH Nordbank eine Finanzierung für Aviation Aircraft Trading (AAT), Reykjavik. Dabei ging es um den Verkauf zweier Boeing 747-400 Passagiermaschinen und deren Umwandlung in Frachtflugzeuge durch IAI/Bedek in Israel. In New York begleiteten wir zusammen mit Partnern (Calyon, DVB und KfW) federführend eine umfangreiche Warehouse-Finanzierung für Aircastle, die durch ein Portfolio von 28 Flugzeugen internationaler Fluggesellschaften besichert ist. In Singapur konnten wir im Rahmen einer Leasingfazilität für den Kunden ANZ Leasing (Vic) Pty Ltd. unser Know-how sowohl im Infrastruktur- wie auch Commodity-Finance-Bereich nutzbar machen.

#### Ausbau des Asset-Managements

Neben dem Finanzierungsgeschäft bauen wir unsere Asset-Management-Aktivitäten im Transportbereich weiter aus. Nach der bereits erfolgreichen Entwicklung unserer auf die globale Luftfahrtindustrie spezialisierten Tochtergesellschaft Amentum mit Sitz in Dublin, haben wir im Juni zusammen mit der KfW IPEX-Bank eine neue Asset-Management-Plattform als Joint-Venture (»Railpool GmbH«) gegründet. Die Gesellschaft mit Sitz in München bietet den privaten Betreibern von Eisenbahnen mit ihrem steigenden Bedarf an Schienenfahrzeugen neben Finanz- und Lea-

singprodukten auch Serviceleistungen wie das Flottenmanagement an.

### Marktlage insgesamt günstig

Auch im zweiten Halbjahr 2008 gehen wir trotz intensiven Wettbewerbs im Transportbereich und gestiegener Refinanzierungskosten von einer positiven Entwicklung aus. Die fortschreitende Globalisierung und das Wachstum in aufstrebenden Regionen dürften den Märkten weiter Auftrieb verleihen. Damit verbunden sind Chancen in den Bereichen Transportinfrastruktur und Logistik. Der Bahnindustrie kommen höhere Energiepreise und das allgemein steigende Verkehrsaufkommen zugute. Der gestiegene Ölpreis bleibt gleichwohl eine Herausforderung insbesondere für die Luftfahrtindustrie, die die hohen Treibstoffkosten teilweise nur begrenzt an die Kunden weitergeben kann.

### Energy

#### Weltweit Nummer eins im ersten Halbjahr 2008

Der Unternehmensbereich Energy hat sein Geschäft im ersten Halbjahr 2008 erfolgreich weiter ausgebaut. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 1,5 Mrd. US-Dollar belegten wir weltweit Platz eins als Arrangeur im Sektor Erneuerbare Energien. Das geht aus den League Tables des Infrastructure Journal Project Finance Fachmagazins hervor.

Mit den zahlreichen von uns betreuten Transaktionen wuchsen die Zinseinnahmen des Bereichs. Dabei konnten dank höherer Margen im Markt die ebenfalls höheren Refinanzierungskosten ausgeglichen werden. Kräftig auf 11 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) verbesserte sich das Handelsergebnis. Das war auf gestiegenen Bedarf an Risikomanagementlösungen zurückzuführen. Neben Zinssicherungsprodukten nutzten unsere Kunden vielfach Instrumente zur Währungssicherung – vor allem bei Projekten in den EU-Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets.

Schwächer entwickelte sich demgegenüber der Provisionsüberschuss. Als Folge schwieriger Syndizierungsmärkte in den ersten Monaten des Jahres wurden weniger Provisionserträge erzielt. Zudem werden viele Finanzierungen nicht mehr syndiziert, sondern bereits vor Abschluss der Geschäfte im Rahmen von Club Deals auf mehrere Banken verteilt. Der Verwaltungsaufwand übertraf den Vorjahreswert vor dem Hintergrund des Geschäftsausbaus.

Eines der bedeutenden Projekte im ersten Halbjahr 2008 war die Finanzierung für den Bau und den Betrieb eines Windparks in Estinnes, Belgien. Für die Anlagen werden zum ersten Mal die derzeit weltweit leistungsstärksten Windturbinen (Enercon E-126) genutzt. In den USA arrangierten wir unter anderem die Akquisitionsfinanzierung für ein Portfolio von Erdgas- und Wasserkraftwerken.

### Weitere Marktchancen

Das insgesamt positive Umfeld für den Sektor Erneuerbare Energien wollen wir weiter nutzen, um unsere Position in wachsenden Märkten zu festigen. Auf Basis unseres fortgeführten Personalaufbaus und erhöhter Marktpräsenz sehen wir gute Chancen, künftig weiterhin attraktive Projekte zu begleiten. Die gebremste Konjunktur in weiten Teilen der Welt hat sich bisher nicht negativ auf unser Geschäft in diesem Bereich ausgewirkt. Der Ausbau der regenerativen Energien schreitet vielerorts dynamisch voran. Gedämpft werden könnte die Entwicklung durch anhaltend hohe Preise für Energieanlagen und steigende Fremdkapitalkosten für die Unternehmen, da sich dadurch möglicherweise weniger rentable Vorhaben nicht mehr rechnen.



Real Estate (Mio.€)	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	172	154	11,7
Handelsergebnis	16	23	-30,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	5	40	-87,5
Provisionsüberschuss	12	38	-68,4
Sonstiges Ergebnis	11	1	> 100
<b>Operative Erträge</b>	<b>216</b>	<b>256</b>	<b>-15,6</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-24	43	> -100
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>192</b>	<b>299</b>	<b>-35,8</b>
Verwaltungsaufwand	-86	-93	-7,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>106</b>	<b>206</b>	<b>-48,5</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	633	868	-27,1

## Real Estate

### Märkte belasten Neugeschäft

Der Unternehmensbereich Immobilienkunden erzielte im ersten Halbjahr 2008 ein Ergebnis vor Steuern von 106 Mio. Euro. Der Rückgang im Vergleich zu dem guten Ergebnis im Vorjahr (206 Mio. Euro) ist wesentlich auf die gebremste Dynamik in den Immobilien-Investmentmärkten zurückzuführen. Zudem sind wir aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds vor allem Ende 2007 bei Neuengagements selektiver vorgegangen. Die Auswirkungen davon waren bis in das zweite Quartal 2008 hinein spürbar.

Gleichwohl legte der Zinsüberschuss recht deutlich auf 172 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Mio. Euro) zu. Die Ergebnisse aus Provisionen, dem Handel und aus Finanzanlagen verringerten sich hingegen auf 33 Mio. Euro (Vorjahr: 101 Mio. Euro). Dafür waren in erster Linie Einmaleffekte verantwortlich. So ging der Provisionsüberschuss hauptsächlich infolge einer Sonderbelastung durch Ausplatzierung von Kreditrisiken zurück. Der Rückgang im Ergebnis aus Finanzanlagen war auf höhere Erträge aus Beteiligungsverkäufen im Vorjahr zurückzuführen. Bei der Kreditrisikovorsorge ergab sich aufgrund solider Portfolioentwicklung eine moderate Netto-Zuführung in Höhe von

24 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr des Vorjahres konnte eine Netto-Auflösung von 43 Mio. Euro vorgenommen werden.

### Positiver Beitrag der HSH Real Estate AG

Ein positives Ergebnis steuerte auch die Immobilienechter HSH Real Estate AG bei. Sie trieb im ersten Halbjahr 2008 mehrere Projekte erfolgreich voran, auch wenn das Geschäft durch die nachlassende Marktdynamik erkennbar belastet wurde.

Zu dem Erfolg der HSH Real Estate in der ersten Jahreshälfte haben die Hamborner AG und die BIG Bau-Investitionsgesellschaft beigetragen. Zudem verstärkt die HSH Real Estate AG ihr Geschäft bei Immobilienfonds für institutionelle Anleger und erwarb weitere 33,3% an der LB Immo Invest GmbH von der Real I.S. Die Beteiligung an der LB Immo Invest erhöhte sich mit Wirkung zum 1. Juli 2008 auf zwei Drittel. Im Bereich Projektentwicklungen haben die HSH Real Estate und die Tamm Immobilien GmbH im März 2008 die beiden Büro- und Geschäftshäuser Großer Burstah 46-52 an die Colbert Group aus Paris mit Erfolg veräußert. Im zweiten Quartal folgte der Verkauf des Bürohauses Am Kaiserkaai 1 in der Hamburger HafenCity durch die HSH Real Estate und die ABG-Gruppe an ING Real Estate.

Corporate & Private Banking (Mio.€)	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	215	222	-3,2
Handelsergebnis	14	17	-17,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	74	-85,1
Provisionsüberschuss	55	77	-28,6
Sonstiges Ergebnis	1	2	-50,0
<b>Operative Erträge</b>	<b>296</b>	<b>392</b>	<b>-24,5</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-105	47	> -100
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>191</b>	<b>439</b>	<b>-56,5</b>
Verwaltungsaufwand	-112	-114	-1,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>79</b>	<b>325</b>	<b>-75,7</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.327	1.338	-0,8

Eine weitere Hamburger Projektentwicklung, das Bürohaus »Bavaria Office«, wurde an einen geschlossenen Fonds der HGA Capital verkauft.

Das Fondsgeschäft hat sich zu Beginn des Jahres über ein höheres platziertes Eigenkapitalvolumen wieder belebt. Die HGA Capital hat in den ersten sechs Monaten mehrere neue, geschlossene Fonds für den Vertrieb noch in diesem Jahr vorbereitet. Belastend auf das Fondsergebnis wirkten sich Wertberichtigungen bei US-Wohnimmobilienfonds aus, die sich zuletzt ungünstig entwickelten. Positiv verlief das Geschäft der LB Immo Invest. Der Dienstleistungsbereich hat auch zu Beginn des Jahres seine starke Marktposition behauptet. Unter anderem wurde eine große Portfoliotransaktion der IVG Immobilien AG erfolgreich beratend begleitet und das Asset Management-Geschäft weiter ausgebaut.

#### Insgesamt positiver Ausblick

Für das zweite Halbjahr gehen wir angesichts zahlreicher Kundenanfragen von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung für den Bereich aus. Gleichwohl wird die Krise am Kapitalmarkt auch im weiteren Jahresverlauf die Refinanzierungskosten beeinflussen. Abschwungrisiken sehen wir für 2008 vor allem für die traditionell volatileren Immobiliemärkte in den USA und in Großbritannien.

## Corporate & Private Banking

Im Segment Corporate & Private Banking sind die Unternehmensbereiche Firmenkunden und Private Banking zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern des Segments blieb im ersten Halbjahr 2008 mit 79 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahreswert (325 Mio. Euro) zurück.

### Firmenkunden

#### Schwierige Geschäftsbedingungen im ersten Halbjahr

Im Unternehmensbereich Firmenkunden beliefen sich die Operativen Erträge auf 260 Mio. Euro (Vorjahr: 352 Mio. Euro). Bereinigt um Erträge aus Beteiligungsverkäufen lagen die Erträge im ersten Halbjahr um 29 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Erfreulich waren der nahezu stabile Zinsüberschuss sowie rückläufige Verwaltungskosten. Ergebnismindernd wirkte sich die erhöhte Risikovorsorge aus, die erstmals durch eine Portfoliowertberichtigung belastet ist. Im Vorjahr konnten wir signifikante Nettoauflösungen vornehmen. Das Ergebnis vor Steuern belief sich somit auf 73 Mio. Euro (Vorjahr: 311 Mio. Euro).

Nach einer verhaltenen Neugeschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres verbesserte sich die Lage im zweiten Quartal spürbar. Stärker ausweiten konnten wir unser Geschäft insbesondere an den Standorten Berlin und Hannover. Dennoch blieb die Marktsituation im Firmenkundengeschäft aufgrund erhöhter Refinanzierungskosten insgesamt weiterhin schwierig. Vor allem um den Mittelstand mit gehobener Bonität ist der Wettbewerb intensiv. Ein wichtiger Branchenschwerpunkt des Bereichs ist die Gesundheitswirtschaft. Im ersten Halbjahr verzeichneten wir Erfolge mit großvolumigem Geschäft. Unter anderem fungieren wir derzeit bei dem öffentlich-privaten Partnerschaftsprojekt Regio Kliniken Kreis Pinneberg als Arranger der Konsortialfinanzierung mit einem Gesamtvolumen von rund 100 Mio. Euro.

#### Zielerreichung trotz gestiegener Risiken möglich

Sollte sich die Konjunktur weiter abschwächen und die Preise für Rohstoffe und Energie steigen, rechnen wir mit einem negativen Einfluss auf die Cash Flows der Unternehmen und in der Folge mit einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft. Trotz des insgesamt schwierigen Umfelds und der weiterhin angespannten Situation auf den Finanzmärkten gehen wir davon aus, für das Gesamtjahr unsere operativen Ertragsziele erreichen zu können (ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus Finanzanlagen). Dazu beitragen sollten der fortgesetzte Ausbau unserer überregionalen Aktivitäten, eine erweiterte Produktpalette sowie die Nachfrage nach individuellen Finanzierungslösungen.

#### Private Banking

##### Marktlage beeinflusst Ergebnis

Der Unternehmensbereich Private Banking hat vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds im ersten Halbjahr 2008 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: +14 Mio. Euro).

Die Summe der Erträge belief sich auf 36 Mio. Euro (Vorjahr: 40 Mio. Euro). Während der Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau lag, ging der Provisionsüberschuss aufgrund der Zurückhaltung der Anleger im Wertpapiergeschäft zurück. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen als Folge unserer Investitionen in einen weiter verbesserten Marktauftritt im gehobenen Private-Banking-Segment. Ziel ist, die Ertragskraft des Unternehmensbereichs dadurch nachhaltig zu erhöhen.

#### Überregionaler Ausbau der Aktivitäten

Um unseren Erfolg im gehobenen Marktsegment weiter zu steigern, bieten wir zusätzliche attraktive Leistungen an. Besonders erfolgreich verlief in den vergangenen Monaten etwa die Platzierung unserer »InflationsSchutzanleihe«. Im zweiten Halbjahr 2008 bieten wir den Kunden verstärkt Möglichkeiten an, individuell auf die Abgeltungssteuer zu reagieren, die Anfang 2009 eingeführt wird. Weitere Chancen sind mit unseren überregionalen Aktivitäten verbunden. Insbesondere gehen wir davon aus, das von der HSH Nordbank betreute Kundenvermögen steigern zu können.

Financial Markets & Institutions (Mio. €)	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007	Veränderung in %
Zinsüberschuss	233	209	11,5
Handelsergebnis	-241	73	> -100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-214	61	> -100
Provisionsüberschuss	20	21	-4,8
Sonstiges Ergebnis	5	-	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>-197</b>	<b>364</b>	<b>&gt; -100</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	1	> -100
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-198</b>	<b>365</b>	<b>&gt; -100</b>
Verwaltungsaufwand	-152	-134	13,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-350</b>	<b>231</b>	<b>&gt; -100</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.228	1.279	-4,0

## Financial Markets & Institutions

Im Segment Financial Markets & Institutions sind die Financial-Markets-Bereiche Capital Markets Clients, Asset und Investment Management, Capital Markets Structuring & Trading, Group Treasury sowie der Bereich Sparkassen zusammengefasst. Insgesamt verzeichnete das Segment ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 350 Mio. Euro (Vorjahr: +231 Mio. Euro).

### Financial Markets

#### Marktschwankungen drücken Ergebnis

Der Kapitalmarktbereich der HSH Nordbank erzielte im ersten Halbjahr in einem anhaltend krisenhaften Marktumfeld insgesamt einen Verlust vor Steuern in Höhe von 360 Mio. Euro und blieb damit deutlich hinter dem positiven Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums in Höhe von 215 Mio. Euro zurück. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten führte in unserem Credit-Investment-Portfolio zu weiteren Marktwertverlusten, die in der Ertragsrechnung des Segments zu berücksichtigen waren. Das Handelsergebnis ist von 69 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2007 auf -245 Mio. Euro zum 30. Juni dieses Jahres zurückgegangen. Das Ergebnis aus Finanzan-

lagen wies ein Minus in Höhe von 214 Mio. Euro gegenüber einem Plus von 61 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf. Im Vergleich mit dem zweiten Halbjahr 2007, zu dessen Beginn die Subprime-Krise ausgelöst wurde, konnten die Belastungen bei den beiden Ergebnisgrößen signifikant verringert werden.

#### Wachsende Cross-Selling-Erfolge

Unsere Leistungen für die Kundenbereiche der HSH Nordbank konnten in den vergangenen sechs Monaten deutlich ausgebaut werden. Das Cross-Selling-Ergebnis stieg von 42 Mio. Euro im ersten Quartal 2008 auf 76 Mio. Euro im zweiten Quartal 2008. Zu verdanken war dies der gestiegenen Nachfrage der Kunden nach effizienten Risikomanagementlösungen. Vor dem Hintergrund des Marktumfeldes war vor allem unser Know-how bei Zins-, Währungs- und Ölpreisderivaten gefragt. Darüber hinaus führte das Engagement unserer Corporate-Finance-Einheit zu Erfolgen für die Bank. Zusammen mit dem Unternehmensbereich Transport konnten wir ein bedeutendes Mandat im Luftfrachtsektor gewinnen. Unser Kundenfokus trägt zunehmend Früchte. Das Wachstumspotenzial im Cross-Selling-Geschäft wollen wir mit attraktiven Produkten weiter ausschöpfen.

### Erfolgreiche Platzierungen in schwierigem Umfeld

Die Stimmung an den Geld- und Kapitalmärkten blieb im ersten Halbjahr 2008 von großer Nervosität geprägt. Die HSH Nordbank nutzte vorübergehende leichte Marktentspannungen, um größere Platzierungen mit gedeckten und ungedeckten Titeln zu realisieren. Dabei waren wir vorwiegend mit Schuld-scheindarlehen und Private Placements über unseren eigenen Vertrieb erfolgreich.

Die HSH Nordbank beabsichtigt Kreditrisiken künftig noch schneller als bisher auszuplatzen, um damit Kapazität für attraktive Neuengagements zu schaffen und so die Ertragskraft der Bank nachhaltig zu steigern. Der deshalb gegründete Unternehmensbereich Capital Markets Credit steuert und koordiniert ab Juli 2008 die Syndizierungs- und Verbriefungsaktivitäten für die Kreditbereiche der Bank.

### Sparkassen

Im Geschäft mit Sparkassen machte sich im ersten Halbjahr 2008 das schwierige Kapitalmarktumfeld bemerkbar. Die verhaltene Nachfrage der Sparkassen und ihrer Kunden nach Anlageprodukten sorgte im ersten Halbjahr 2008 für einen Rückgang unserer Provisionseinnahmen. Zudem blieb im Zuge unserer planmäßigen Reduzierung des Refinanzierungsgeschäftes mit Sparkassen und Kommunen der Zinsüberschuss hinter dem Vorjahreswert zurück. Infolge dessen reduzierte sich – trotz gesunkener Verwaltungskosten – das Ergebnis vor Steuern auf 10 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Erfreulich war der rückläufige Eigenkapitalbedarf, verbunden mit einem signifikanten Anstieg der Kapitalrendite des Bereichs.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Sicherheitsorientierung der Anleger und Firmenkunden haben wir unsere Produktpalette und unser Beratungsangebot für Sparkassen ausgebaut. Darüber hinaus

machen wir den Kommunen im Verbund mit den Sparkassen verstärkt effiziente Finanzlösungen zugänglich – auch außerhalb der norddeutschen Kernregion.

Auf unser Konsortialkreditgeschäft mit Sparkassen hat sich die Finanzkrise im ersten Halbjahr nicht ausgewirkt. Insbesondere überregional verzeichneten wir eine höhere Aktivität in diesem Geschäftsfeld.

## Sonstiges / Überleitung

Die Differenz der Summe der einzelnen Segmente zum Ergebnis vor Steuern des HSH Nordbank Konzerns ergibt sich aus der Überleitungsspalte. Sie enthält Konsolidierungseffekte, nicht den Segmenten zuordenbare Tochterunternehmen und weitere nicht zuordenbare Positionen.

Geschäftsbereiche im Überblick (Mio.€)	1.1.- 30.6.	Transportation & Energy			Real Estate	Corporate & Private Banking		Financial Markets & Institutions	
		Shipping	Transport	Energy	Immobilienkunden	Firmenkunden	Private Banking	Financial Markets	Spar-kassen
Operative Erträge	2008	172	103	55	216	260	36	-218	21
	2007	207	95	48	256	352	40	333	31
Ergebnis vor Steuern	2008	125	80	46	106	73	6	-360	10
	2007	175	58	40	206	311	14	215	16
Durchschnittliches Eigenkapital	2008	517	456	131	633	1.290	37	1.216	12
	2007	427	460	146	868	1.286	52	1.255	24

## AUSBLICK

Der nachfolgende Abschnitt sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Zwischenbericht sowie mit dem Ausblick und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2007 gelesen werden.

### Märkte belasten den Bankensektor

Weltweit dürfte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte weiter an Fahrt verlieren. Gedrückt von der anhaltenden Korrektur an den Immobilien- und den Finanzmärkten, der erhöhten Teuerung sowie den verschlechterten Absatz- und Arbeitsmarktperspektiven wird die Wirtschaft vor allem in den USA, aber auch in der Eurozone an Tempo einbüßen. Die aufstrebenden Volkswirtschaften, vor allem Asiens, werden das nur zum Teil kompensieren können. Die Finanzmärkte dürften zwischen der Sorge um Inflation auf der einen und Rezession auf der anderen Seite schwanken und werden volatil bleiben.

Angesichts neuerlicher negativer Nachrichten zur US-Wirtschaft erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte einen weiterhin schwachen US-Dollar, zumal die Europäische Zentralbank in den nächsten Monaten noch nicht dazu übergehen dürfte, die Zinsen für die Eurozone zu senken. Die Aktienmärkte haben dieses Umfeld jedoch bereits zum großen Teil eingepreist. Die günstige Bewertung vieler Unternehmen und die Einführung der Abgeltungssteuer in Deutschland Anfang 2009 sollten die Dividentitel unterstützen.

Die Banken werden aller Voraussicht nach auch in den kommenden Monaten noch unter der Finanzmarktkrise leiden. Insbesondere ist eine nachhaltige Entspannung der Liquiditätslage auf den Märkten derzeit nicht absehbar. Hinzu kommen für die Bankbranche mögliche Belastungen, die von Entwicklungen auf nationalen Märkten ausgehen, so etwa von den Immobilienmärkten in Großbritannien, Irland und Spanien.

### Umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen

Für die HSH Nordbank werden die Probleme an den Geld- und Kapitalmärkten und die gestiegenen realwirtschaftlichen Risiken in der zweiten Jahreshälfte spürbar bleiben. Insbesondere rechnen wir damit, dass sich die Refinanzierungsbedingungen vorerst nicht nachhaltig verbessern. Dank vielfältiger Platzierungsmöglichkeiten über gedeckte und ungedeckte Emissionen und neu initiierte Maßnahmen insbesondere zur Sicherung unserer Liquiditätslage können wir die Auswirkungen begrenzen. Höhere Refinanzierungskosten werden teilweise durch höhere Margen im Kundengeschäft ausgeglichen. Gleichwohl wird das Finanzierungsgeschäft mit Kunden durch die gebremste Konjunktorentwicklung belastet. Der Risikovorsorgebedarf im Kreditgeschäft dürfte im zweiten Halbjahr planmäßig steigen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation ist es erforderlich, Finanzkraft und Wettbewerbsfähigkeit der HSH Nordbank zu stärken. Deshalb haben wir Anfang September ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen. Damit verfolgen wir drei Ziele. Erstens stärken wir die Finanzkraft und reduzieren Kapitalbindung sowie Risiko deutlich. Zweitens werden Profitabilität und Effizienz der Bank nachhal-

tig verbessert. Drittens wollen wir Know-how und Kompetenz in unseren Kerngeschäftsfeldern für unsere Kunden noch besser einsetzen.

Das Maßnahmenpaket hat zwei Stoßrichtungen: Stärkere Fokussierung des Geschäftsmodells und deutliche Verbesserung der Kostenbasis. Ersteres bedeutet konkret, dass wir eine Reihe von Aktivitäten aufgeben und uns von nicht-strategischen Beteiligungen trennen. Wir straffen ferner das Auslandsnetz und überprüfen auch in unseren Kerngeschäftsfeldern sowie in den Stabs- und Servicebereichen bestimmte Aktivitäten in Hinblick auf den Wertbeitrag für die Bank.

Im Zuge dieser Maßnahmen bringen wir die Kosten- und Ertragsentwicklung den veränderten Rahmenbedingungen entsprechend in eine angemessene Relation. In diesem Jahr soll der Verwaltungsaufwand auf Vorjahresniveau (984 Mio. Euro) begrenzt werden, bis 2010 wollen wir die Kostenbasis auf 900 Mio. Euro verringern. Neben deutlichen Einschnitten bei den Sachkosten ist dabei auch ein Stellenabbau in der HSH Nordbank notwendig.

Zudem wollen wir das an unserem Standort in Luxemburg verwaltete Credit-Investment-Portfolio mittelfristig markt- und ergebnisschonend abbauen. Dadurch dürften sich die negativen Effekte möglicher anhaltender Marktschwankungen auf das Ergebnis allmählich reduzieren. Zeitweilige Erholungsphasen der Märkte konnten wir bereits nutzen, um das Portfolio in ausgewählten Bereichen zu reduzieren. Verbunden mit dem planmäßigen Abbau des Credit-Investment-Portfolios ist das klare Bekenntnis zum Standort Luxemburg. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells werden wir die Aktivitäten dort strategisch neu ausrichten. Damit wollen wir sicherstellen, dass sich unser Geschäft in Luxemburg positiv entwickelt. Zugute kommen uns dabei das über Jahre aufgebaute Know-how und die Standortvorteile.

Mit diesem Maßnahmenpaket wollen wir die Eigenkapitalrendite nach Steuern bis 2010 auf mehr als 10 % (31.12.2007: 6,4 %) steigern und die Cost Income Ratio auf weniger als 40 % (31.12.2007: 87 %) reduzieren.



## RISIKOBERICHT

Die Bank verfügt über ein Instrumentarium, das es ihr erlaubt, Risiken bewusst einzugehen und ungünstige Entwicklungen in der Risikostruktur systematisch zu identifizieren. Zu den wesentlichen Risiken der Bank gehören Ausfall-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken. Die Methoden, Instrumente und Prozesse zur Steuerung der Risiken werden in unserem Risikobericht im Geschäftsbericht 2007 ausführlich erläutert.

### Informationen zum Credit-Investment-Portfolio der HSH Nordbank

Das Gesamtexposure des Credit-Investment-Portfolios wurde im ersten Halbjahr 2008 unter Ausnutzung von Marktopportunitäten um etwa 15 % reduziert. Per 30. Juni belief sich das Gesamtvolumen dieses Portfolios auf 25.176 Mio. Euro (31.12.2007: 29.968 Mio. Euro).

Nach einer GuV-Belastung im Geschäftsjahr 2007 von 1.331 Mio. Euro ergaben sich im ersten Halbjahr 2008 weitere Belastungen, die mit einem Volumen von 511 Mio. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden.

Im Jahresabschluss 2007 wurden aus diesen Beständen Marktwertverluste in Höhe von 60 Mio. Euro in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt; im ersten Halbjahr 2008 war die Neubewertungsrücklage hieraus mit 59 Mio. Euro belastet.

Der Saldo aus den Veränderungen von Stillen Lasten und Stillen Reserven belief sich in 2007 auf -265 Mio. Euro und im ersten Halbjahr 2008 auf -481 Mio. Euro (kumulierte Stille Lasten per 30.6.2008: 746 Mio Euro).

Stille Lasten nach IFRS ergeben sich innerhalb der IFRS-Assetkategorie „Loans and Receivables“ (LAR) aus Marktwertverlusten, die als nicht dauerhaft wertmindernd eingestuft werden.

Damit belief sich der im Jahresabschluss 2007 berücksichtigte Mark-to-Market-Verlust insgesamt auf 1.656 Mio. Euro und im ersten Halbjahr 2008 auf zusätzlich 1.051 Mio. Euro.

Die größten GuV-Belastungen sind in den besonders risikobehafteten Subprime- und CDO-Portfolios aufgetreten. Für das zweite Halbjahr 2008 können im Falle einer Fortsetzung der Finanzmarktkrise weitere Verluste in dem Bereich nicht ausgeschlossen werden.

Zusätzliche Informationen<sup>1</sup> zum Credit-Investment-Portfolio und zu Leveraged Loans werden gemäß einer Empfehlung des Financial Stability Forum, im Auftrag der Finanzminister und Zentralbankgouverneure der G-7-Staaten, in einer speziellen Publikation auf unserer Internetseite unter [www.hsh-nordbank.de/](http://www.hsh-nordbank.de/) Investor Relations veröffentlicht.

### Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Überwachung unserer Risikotragfähigkeit stellen wir regelmäßig den ökonomischen Eigenkapitalbedarf zur Absicherung unerwarteter Verluste (Gesamtrisiko) dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenüber. Die folgende Tabelle zeigt das ökonomische Risikodeckungspotenzial des HSH Nordbank Konzerns, die Risikolimit und den ökonomischen Eigenkapitalbedarf für die einzelnen Risikoarten sowie den verbleibenden Risikodeckungspotenzial-Puffer.

<sup>1</sup> Nicht Bestandteil des Lageberichts und nicht Gegenstand der präferischen Durchsicht.

Risikotragfähigkeit des Konzerns (Mio. €)	absolut		in % vom Risikodeckungspotenzial	
	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
<b>Ökonomisches Risikodeckungspotenzial</b>	<b>13.432</b>	<b>13.001</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Risikolimit</b>				
davon: Ausfallrisiko	9.163	9.982	68	77
Marktrisiko	1.086	1.139	8	9
Liquiditätsrisiko	750	100	6	1
Operationelles Risiko	420	405	3	3
<b>Summe</b>	<b>11.419</b>	<b>11.626</b>	<b>85</b>	<b>90</b>
<b>Ökonomischer Eigenkapitalbedarf</b>				
davon: Ausfallrisiko	5.644	5.966	42	46
Marktrisiko	572	669	4	5
Liquiditätsrisiko	440	100	3	1
Operationelles Risiko	291	353	2	3
<b>Summe</b>	<b>6.947</b>	<b>7.088</b>	<b>51</b>	<b>55</b>
<b>Risikodeckungspotenzial-Puffer</b>	<b>6.476</b>	<b>5.913</b>	<b>49</b>	<b>45</b>
<b>Zielpuffer gemäß Risikostrategie</b>			<b>&gt;41</b>	<b>&gt;28</b>

Im Zuge der Finanzmarktkrise hat die HSH Nordbank mit einem Value-at-Risk-Ansatz eine neue Methodik zur Ermittlung des Liquiditätsfristentransformationsrisikos entwickelt und zum 1. Januar 2008 eingeführt. Der Liquidity-Value-at-Risk ermöglicht uns eine detaillierte Steuerung unserer Liquiditätsrisiken. Mit der Methodenumstellung wurde das Limit, das am 31.12.2007 noch 100 Mio. Euro betrug, deutlich angehoben und belief sich zum Berichtsstichtag auf 750 Mio. Euro. Die Limitauslastung des Konzerns betrug 440 Mio. Euro. Die Berücksichtigung des Liquiditätsrisikos erfolgte im Rahmen der Risikotragfähigkeitssteuerung bis Ende 2007 nur als pauschale Größe in Höhe des festgelegten Limits, so dass ein Vergleich des Wertes zum Berichtsstichtag mit dem Wert per 31.12.2007 nicht aussagekräftig ist.

Die operationellen Risiken werden seit Jahresbeginn gemäß dem Standardansatz der Solvabilitätsverordnung ermittelt. Einzelheiten erläutern wir im Geschäftsbericht 2007. Die unterschiedlichen Risikoarten werden methodisch konsistent auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes zum ökonomischen Gesamtrisiko aggregiert. Das Gesamtrisiko stellt die innerhalb eines Jahres aggregierten, unerwarteten Verluste dar, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten werden. Bei der Aggregation der unterschiedlichen Risikoarten zum Gesamtrisiko in Höhe von 6.947 Mio. Euro wurden keine risikomindernden Korrelationen angesetzt.

#### Ausfallrisiko

Details zum Bestand der Risikovorsorge im Kreditgeschäft werden im Anhang, Ziffer 4, dargestellt.

**Marktrisiken der Handels- und Anlagebuchpositionen**

Zur Messung und Steuerung von Marktrisiken nutzt die HSH Nordbank einen Value-at-Risk-Ansatz (99,0 % Konfidenzniveau, 1 Tag Haltedauer, 250 Tage Datenhistorie). Die Entwicklung der einzelnen Marktrisikokarten im ersten Halbjahr 2008 wird in nachfolgender Tabelle dargestellt. Per 30. Juni 2008 belief sich das Marktrisiko unserer Handelsbuchpositionen auf 6,4 Mio. Euro, das unserer Anlagebuchpositionen betrug 24,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von risikoreduzierenden Korrelationseffekten betrug das aggregierte Marktrisiko 26,4 Mio. Euro. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitssteuerung wird dieser Value-at-Risk bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zum Gesamtrisiko auf den Wert 572 Mio. Euro hochskaliert.

**Liquiditätsrisiko**

Eine Steuerungsgröße für Liquiditätsrisiken ist die Liquiditätskennzahl der Liquiditätsverordnung. Mit Werten zwischen 1,18 und 1,35 lag sie im Berichtszeitraum jederzeit oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwertes von 1,0. Der Durchschnittswert für das erste Halbjahr 2008 lag bei 1,25.

Durch die anhaltend große Unsicherheit an den Geld- und Kapitalmärkten waren die Refinanzierungsbedingungen für Banken im ersten Halbjahr 2008 außergewöhnlich schwierig. Das belastete auch die Liquiditätslage der HSH Nordbank, die dadurch angespannt, jedoch zu keiner Zeit kritisch war. Die Bank nutzte vorübergehende leichte Marktberuhigungen, um größere Refinanzierungen im mittelfristigen Laufzeitbereich durchzuführen. Im kurzfristigen Laufzeitbereich verzeichneten wir eine stabile Nachfrage der Investoren. Neben den genannten Refinanzierungsaktivitäten haben neu initiierte Maßnahmen zur Stärkung unserer Liquidität in einem volatilen Umfeld beigetragen.

Ausführliche Informationen zur Liquiditäts- und Refinanzierungssituation vor dem Hintergrund der andauernden Finanzkrise sind in diesem Zwischenbericht im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ enthalten.

Die weiteren im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Risiken des Konzerns sind im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert geblieben.

**Täglicher Value at Risk (Mio.€)**

	Zinsrisiko		Währungsrisiko		Aktienrisiko		Rohwarenrisiko		Marktrisiko (aggregiert)	
	1.1.- 30.6. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 30.6. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 30.6. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 30.6. 2008	1.1.- 31.12. 2007	1.1.- 30.6. 2008	1.1.- 31.12. 2007
Durchschnitt	21,7	12,0	9,3	5,6	10,8	11,4	0,4	0,3	26,4	19,9
Maximum	32,5	33,9	24,4	17,9	14,7	14,5	0,8	1,0	40,6	38,5
Minimum	13,1	7,2	3,9	0,4	8,6	8,4	0,1	0,1	16,8	11,4
Periodenwert	24,9	31,1	7,3	17,9	11,7	12,1	0,4	0,8	26,4	38,5
- davon Handelsbuch	5,0	17,2	2,1	2,1	0,5	0,5	0,4	0,8	6,4	16,9

# ZWISCHENABSCHLUSS DES HSH NORDBANK KONZERNS

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

(Mio. €)	Anhang	1. Halbjahr		Veränderung in %
		2008	2007	
Zinserträge	(3)	16.499	14.253	15,8
Zinsaufwendungen	(3)	-15.700	-13.530	16,0
<b>Zinsüberschuss</b>		<b>799</b>	<b>723</b>	<b>10,5</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(4)	-131	102	> -100
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>		<b>668</b>	<b>825</b>	<b>-19,0</b>
Provisionsüberschuss	(5)	100	179	-44,1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(6)	-14	-20	-30,0
Handelsergebnis	(7)	-64	115	> -100
Ergebnis aus Finanzanlagen	(8)	-164	178	> -100
Verwaltungsaufwand	(9)	-490	-435	12,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(10)	63	29	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>99</b>	<b>871</b>	<b>-88,6</b>
Ertragsteuern		22	-128	> -100
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>121</b>	<b>743</b>	<b>-83,7</b>
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinne / Verluste		8	-16	> -100
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>129</b>	<b>727</b>	<b>-82,3</b>

Gewinnverwendung (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>129</b>	<b>727</b>
Gewinnverwendung für zur Wandlung bestimmte Stille Einlagen	-	24
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>129</b>	<b>703</b>

## AUFSTELLUNG DER IM HSH NORDBANK KONZERN ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Das Periodenergebnis des HSH Nordbank Konzerns setzt sich aus dem Konzernüberschuss und den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

(Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>129</b>	<b>727</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage (vor Steuern)	-286	-54
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	-64	-15
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (vor Steuern)	56	-
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	35	21
<b>Erfolgswirksames und -neutrales Periodenergebnis</b>	<b>-130</b>	<b>679</b>

Quartalsübersicht (Mio. €)	Q2	Q1	Q2	Q1
	2008	2008	2007	2007
Zinserträge	7.902	8.597*	7.403	6.850
Zinsaufwendungen	-7.495	-8.205	-7.010	-6.520
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>407</b>	<b>392*</b>	<b>393</b>	<b>330</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-82	-49	17	85
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>325</b>	<b>343*</b>	<b>410</b>	<b>415</b>
Provisionsüberschuss	52	48	96	83
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-28	14	-3	-17
Handelsergebnis	54	-118*	84	31
Ergebnis aus Finanzanlagen	-156	-8*	36	142
Verwaltungsaufwand	-244	-246	-204	-231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38	25	26	3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>41</b>	<b>58*</b>	<b>445</b>	<b>426</b>
Ertragsteuern	4	18*	-93	-35
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>45</b>	<b>76*</b>	<b>352</b>	<b>391</b>
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinne / Verluste	7	1	-14	-2
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>52</b>	<b>77*</b>	<b>338</b>	<b>389</b>

\* Angepasst. Siehe Note (t).

## BILANZ DES HSH NORDBANK KONZERNS

zum 30. Juni 2008

(Mio. €)	Anhang	30.6.2008	31.12.2007	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		386	1.197	-67,8
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	24.890	28.541	-12,8
Forderungen an Kunden	(13)	112.045	105.475	6,2
Risikovorsorge	(14)	-1.511	-1.554	-2,8
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	(15)	1.742	1.302	33,8
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		-125	-23	> 100
Handelsaktiva	(16)	20.582	24.255	-15,1
Finanzanlagen	(17)	43.742	43.309	1,0
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	344	340	1,2
Sachanlagen	(19)	114	117	-2,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	255	258	-1,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche		69	65	6,2
Ertragsteueransprüche		660	337	95,8
Latente Steueransprüche	(21)	954	815	17,1
Sonstige Aktiva	(22)	215	429	-49,9
<b>Summe Aktiva</b>		<b>204.362</b>	<b>204.863</b>	<b>-0,2</b>

<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	54.355	57.764	-5,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(24)	55.767	50.247	11,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(25)	66.982	70.230	-4,6
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	(26)	1.796	1.080	66,3
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge		-438	-3	> 100
Handelspassiva	(27)	9.468	8.376	13,0
Rückstellungen	(28)	737	781	-5,6
Ertragsteuerverpflichtungen		290	258	12,4
Latente Steuerverpflichtungen		92	99	-7,1
Sonstige Passiva	(29)	2.211	2.124	4,1
Nachrangkapital	(30)	8.824	9.296	-5,1
<b>Eigenkapital</b>		<b>4.278</b>	<b>4.611</b>	<b>-7,2</b>
Grundkapital		702	702	0,0
Kapitalrücklage		2.317	2.317	0,0
Gewinnrücklagen		1.523	1.597	-4,6
Neubewertungsrücklage		-401	-168	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-185	-121	52,9
Anteile in Fremdbesitz		193	224	-13,8
Konzernbilanzgewinn		129	60	> 100
<b>Summe Passiva</b>		<b>204.362</b>	<b>204.863</b>	<b>-0,2</b>

## VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HSH NORDBANK KONZERNS

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar	1.197	938
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	460	3.305
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-655	-4.792
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-616	1.507
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestandes	-	-6
Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni	386	952

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen im Zahlungsmittelbestand der Berichtsperiode durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, den Cash Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf.

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst damit den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach der indirekten Methode, d. h. ausgehend vom Periodenergebnis wurde der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit durch Hinzurechnung zahlungsunwirksamer Aufwendungen und Abzug zahlungsunwirksamer Erträge sowie durch die Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, die der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, berechnet.

## ANHANG

## Entwicklung des Eigenkapitals des HSH Nordbank Konzerns

	Grund- kapital	Wandel- kapital	Kapital- rücklage
<b>Entwicklung des Eigenkapitals (Mio. €)</b>			
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>623</b>	<b>750</b>	<b>1.646</b>
Konzernüberschuss	-	-	-
Einstellung in Gewinnrücklagen / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Dividendenzahlungen und Ausschüttung für Wandelkapital	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-
<b>Stand 30. Juni 2007</b>	<b>623</b>	<b>750</b>	<b>1.646</b>
Konzernüberschuss	-	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	79	-750	671
Einstellung in Gewinnrücklagen / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Dividendenzahlungen und Ausschüttung für Wandelkapital	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>702</b>	<b>-</b>	<b>2.317</b>
Konzernüberschuss	-	-	-
Einstellung in Gewinnrücklagen / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
<b>Stand 31. März 2008</b>	<b>702</b>	<b>-</b>	<b>2.317</b>
Konzernüberschuss	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Dividendenzahlungen und Ausschüttung für Wandelkapital	-	-	-
Wechselkursänderungen	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-
<b>Stand 30. Juni 2008</b>	<b>702</b>	<b>-</b>	<b>2.317</b>

\* Angepasst. Siehe Note (1).



	Gewinnrücklagen	Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Gesamt ohne Fremdbesitz	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt inkl. Fremdbesitz
	davon vers.-math. Gewinne u. Verluste gem. IAS 19						
	848	16	-52	53	604	4	4.476
	-	-	-	-	727	16	743
	604	-	-	-	-604	-	-
	-	-	-	-6	-	-	-6
	-160	-	-	-	-24	-5	-189
	-	-	-15	-1	-	-	-16
	28	-	-	-26	-	98	100
	1.320	16	-67	20	703	113	5.108
	-	-	-	-	-442	-21	-463
	-	-	-	-	-	-	-
	177	-	-	-	-177	-	-
	79	79	-	-201	-	-3	-125
	-	-	-	-7	-	-	-7
	-	-	-	-	-24	-1	-25
	-	-	-54	-6	-	-	-60
	21	-	-	26	-	136	183
	1.597	95	-121	-168	60	224	4.611
	-	-	-	-	77*	-1	76*
	60	-	-	-	-60	-	-
	-	-	-	-89	-	-	-89
	-	-	-	-18	-	-	-18
	-	-	-84	-5	-	-4	-93
	1.657	95	-205	-280	77*	219	4.487*
	-	-	-	-	52	-7	45
	38	38	-	-297	-	-2	-261
	-	-	-	177	-	-	177
	-175	-	-	-	-	-7	-182
	-	-	20	-1	-	-10	9
	3	-	-	-	-	-	3
	1.523	133	-185	-401	129	193	4.278

## Allgemeine Angaben

### (1) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die HSH Nordbank AG hat Schuldtitel im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG emittiert und ist daher gemäß EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB als kapitalmarkt-orientiertes Unternehmen dazu verpflichtet, ihren Konzernabschluss gemäß internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS / IAS) aufzustellen.

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2008 entspricht den IFRS-Vorschriften, wie sie in der EU anzuwenden sind, und wurde insbesondere in Übereinstimmung mit dem IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt. Die Fortschreibung der Pensionsrückstellungen wird gemäß IAS 34.C4 vorgenommen, die Ermittlung des Gesamtsteueraufwands erfolgt auf Basis des IAS 34.B12 in Verbindung mit IAS 34.30(c). Außer für diese Sachverhalte werden im Zwischenabschluss die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Insofern sind die Angaben in diesem Zwischenbericht im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 zu lesen.

Bei der Aufstellung werden die Vorgaben gemäß § 37w i.V.m. § 37y Nr. 2 WpHG berücksichtigt. Der Halbjahresabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht nach § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

Es wurden alle Erkenntnisse bis zum 5. September 2008 berücksichtigt.

Die HSH Nordbank AG hat im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2008 rückwirkende Anpassungen in der Vergleichsperiode erstes Quartal 2008 vorgenommen, die sich auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und auf die Eigenkapitalentwicklung in den Notes auswirkten. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf Berichtsperioden vor dem 1. Januar 2008. Im ersten Quartal verringerte sich der Zinsüberschuss und das Ergebnis aus Finanzanlagen um 33 Mio. Euro bzw. 9 Mio. Euro und das Handelsergebnis erhöhte sich um 61 Mio. Euro. Anlass für die Korrektur war die betragsmäßige Präzisierung von Zins- und Steuerabgrenzungen sowie von Ausweisfragen. In der folgenden Tabelle stellen wir die Auswirkungen der Anpassung, einschließlich der ertragsteuerlichen Konsequenzen, für die wesentlichen Posten zusammen:

Anpassungen 1. Quartal (Mio. €)	1. Quartal 2008		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinsüberschuss	425	-33	392
Handelsergebnis	-179	61	-118
Ergebnis aus Finanzanlagen	1	-9	-8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>58</b>
Ertragsteuern	41	-23	18
<b>Konzernüberschuss/ -bilanzgewinn</b>	<b>81</b>	<b>-4</b>	<b>77</b>

**(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Der Konsolidierungskreis schließt neben dem Mutterunternehmen HSH Nordbank AG, Hamburg/Kiel, 55 (31. Dezember 2007: 62) Gesellschaften ein. Darin sind 20 (31. Dezember 2007: 24) Zweckgesellschaften enthalten, welche nach den Bestimmungen des SIC-12 konsolidierungspflichtig sind.

Die HSH Private Equity GmbH, Hamburg, deren Geschäftstätigkeit sich auf die Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen, einschließlich der Gewährung von Gesellschafterdarlehen, erstreckt, wurde am 1. Januar 2003 von der HSH Nordbank AG erworben; ein Unterschiedsbetrag ist nicht entstanden. Die Gesellschaft wurde im 2. Quartal 2008 aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Folgende Gesellschaften/Fonds werden abweichend zum 31. Dezember 2007 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Burgville Investments Ltd., London
- Pellecea GmbH, Hamburg
- Südinvest 107, Unterföhring
- Sotis S.à r.l., Luxemburg
- HSH Corporate Finance A/S, Kopenhagen
- Drambol Limited, Dublin
- Ranadon Limited, Dublin
- Hagnola Limited, Dublin.

Die Burgville Investments Ltd., die Pellecea GmbH sowie der Fonds Südinvest 107 wurden zum 1. Januar 2008 entkonsolidiert, da sie ihre wesentlichen Vermögenswerte veräußert und deshalb keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die in der Gesellschaft Sotis S.à r.l. abgebildete Transaktion ist am Ende des Jahres 2007 planmäßig ausgelaufen. Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2008 entkonsolidiert.

Die Entkonsolidierung der Corporate Finance A/S zum 1. Januar 2008 erfolgte aufgrund der Aufgabe der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft.

Die Zweckgesellschaften Drambol Limited, Ranadon Limited und Hagnola Limited wurden im 2. Quartal 2008 ebenfalls aufgrund der Aufgabe der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (3) ZINSÜBERSCHUSS

Zinsüberschuss (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.710	3.555
festverzinslichen Wertpapieren	989	844
Handelsgeschäften	336	343
derivativen Finanzinstrumenten	11.324	9.339
Unwinding	17	21
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	30	31
verbundenen Unternehmen	7	20
Beteiligungen	81	100
sonstigen Anteilen	5	-
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>16.499</b>	<b>14.253</b>
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	4.727	4.360
Zinsaufwendungen für		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.262	1.310
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.384	1.035
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.611	1.548
Nachrangkapital	247	219
sonstige Verbindlichkeiten	-	1
derivative Finanzinstrumente	11.196	9.417
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>15.700</b>	<b>13.530</b>
davon entfallen auf Finanzinstrumente, die gem. IAS 39 nicht HFT- oder DFV-kategorisiert sind	4.152	3.749
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>799</b>	<b>723</b>

Unter den Zinserträgen und -aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden die Zinserträge und -aufwendungen aus Handels- und Sicherungsderivaten ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss enthält darüber hinaus Erträge und Aufwendungen aus der Amortisierung der Ausgleichsposten für Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen sowie entsprechende Auflösungsbeträge bei Abgängen von Grundgeschäften, die zum Ausgleichsposten beigetragen haben.

Darüber hinaus wird der Zinsertrag aus wertgeminderten Forderungen als Aufzinsung des Barwertes mit Hilfe des ursprünglichen Effektivzinssatzes der Forderungen ermittelt (Unwinding).

#### (4) RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

Risikovorsorge im Kreditgeschäft (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	349	92
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	226	181
Direkte Abschreibungen	4	5
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	13
Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	16	4
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4	9
<b>Gesamt</b>	<b>131</b>	<b>-102</b>

Die Zuführungen bzw. Auflösungen der Risikovorsorge beinhalten eine Netto-Neubildung von Vorsorge für Einzelrisiken in Höhe von 75 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) und von Portfoliowertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Höhe von 48 Mio. Euro; für Eventualverbindlichkeiten wurden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 16 Mio. Euro gebildet. Im Vorjahreszeitraum erfolgte aufgrund von erreichten Verbesserungen in den Basel-II-Messverfahren dagegen eine Auflösung von Portfoliowertberichtigungen für Forderungen in Höhe von 109 Mio. Euro.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft für bilanzielle Geschäfte bezieht sich ausschließlich auf Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) kategorisiert sind.

## (5) PROVISIONSÜBERSCHUSS

Provisionsüberschuss (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Provisionserträge Kreditgeschäft	79	109
Provisionserträge Bürgschaftsgeschäft	30	21
Provisionserträge Wertpapiergeschäft	27	42
Provisionserträge Auslandsgeschäft	8	10
Provisionserträge Zahlungs- und Kontenverkehr	3	3
Sonstige Gebühren und Provisionserträge	32	48
<b>Summe Provisionserträge</b>	<b>179</b>	<b>233</b>
Provisionsaufwendungen Kreditgeschäft	9	10
Provisionsaufwendungen Bürgschaftsgeschäft	20	4
Provisionsaufwendungen Wertpapiergeschäft	16	21
Provisionsaufwendungen Auslandsgeschäft	2	1
Provisionsaufwendungen Zahlungs- und Kontenverkehr	1	2
Sonstige Provisionsaufwendungen	31	16
<b>Summe Provisionsaufwendungen</b>	<b>79</b>	<b>54</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>179</b>

Auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen 103 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro) des Provisionsergebnisses. Auf

erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente entfallen –3 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) des Provisionsüberschusses.

## (6) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfolgt der Ausweis der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderung für designierte Grund- und Sicherungsgeschäfte in effektiven Hedgebeziehungen. Die

Position enthält die entsprechenden Ergebnisbeiträge aus Micro Fair Value Hedgebeziehungen und Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen.

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsgeschäften	-316	-517
davon: Micro Fair Value Hedge	7	-52
Portfolio Fair Value Hedge	-323	-465
Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften	302	497
davon: Micro Fair Value Hedge	-14	53
Portfolio Fair Value Hedge	316	444
<b>Gesamt</b>	<b>-14</b>	<b>-20</b>

**(7) HANDELSERGEBNIS**

Das Handelsergebnis umfasst alle realisierten und unrealisierten Bewertungsergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und den finanziellen Verpflichtungen des Handelsbestandes, d. h. der Finanzinstrumente Held For Trading (HFT). Daneben werden auch die realisierten und unrealisierten Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten Designated At Fair Value (DFV) ausgewiesen.

Außerdem werden grundsätzlich die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung in diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Zinserfolge der Bestände der IAS 39-Kategorien Designated At Fair Value (DFV) und Held For Trading (HFT) werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Unter den Sonstigen Produkten werden Erträge und Aufwendungen aus Devisengeschäften und Commodities ausgewiesen.

1. Halbjahr

Handelsergebnis (Mio. €)	Schuldverschreibungen und Zinsderivate		Aktien und Aktienderivate		Sonstige Produkte		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Ergebnisse aus Handelsbeständen (HFT)							
Fair-Value-Änderungen	137	172	-16	30	61	33	182	235
Realisiertes Ergebnis	2	-59	25	24	3	-3	30	-38
<b>Summe</b>	<b>139</b>	<b>113</b>	<b>9</b>	<b>54</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>212</b>	<b>197</b>
Ergebnisse aus designierten Beständen (DFV)								
Fair-Value-Änderungen	-316	-17	53	-18	4	-46	-259	-81
Realisiertes Ergebnis	-16	-1	-1	-	-	-	-17	-1
<b>Summe</b>	<b>-332</b>	<b>-18</b>	<b>52</b>	<b>-18</b>	<b>4</b>	<b>-46</b>	<b>-276</b>	<b>-82</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-193</b>	<b>95</b>	<b>61</b>	<b>36</b>	<b>68</b>	<b>-16</b>	<b>-64</b>	<b>115</b>

**(8) ERGEBNIS AUS FINANZLAGEN**

Neben realisierten Gewinnen und Verlusten aus Finanzanlagen der Kategorien Loans And Receivables (LAR) und Available For Sale (AFS) werden hier die Abschreibungen und Zuschreibungen im Rahmen von Wertminderungen bzw. -aufholungen ausgewiesen. Bei Fi-

nanzanlagen der IAS 39-Kategorie Available For Sale (AFS) werden Zuschreibungen nur bei Schuldtiteln und nur maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam vorgenommen.

Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Available For Sale-Bestände (AFS)		
– realisierte Gewinne / Verluste	20	241
– Abschreibungen	47	57
– Zuschreibungen	29	–
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>184</b>
Loans And Receivables-Bestände (LAR)		
– realisierte Gewinne / Verluste	10	–1
– Abschreibungen	222	5
– Zuschreibungen	61	–
<b>Summe</b>	<b>–151</b>	<b>–6</b>
Zuführung zur Portfoliowertberichtigung	15	–
Auflösung von Portfoliowertberichtigung	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>–164</b>	<b>178</b>

#### (9) VERWALTUNGSaufWAND

Der Verwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte:

Verwaltungsaufwand (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Personalaufwand	242	221
Sachaufwand	229	198
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte	19	16
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>	<b>435</b>

#### (10) SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Sonstiges betriebliches Ergebnis (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	89	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	31
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>29</b>



**(11) ERGEBNIS JE AKTIE**

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird der Konzernüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche

Anzahl der innerhalb des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Ergebnis je Aktie	1. Halbjahr	
	2008	2007
Konzernüberschuss (Mio. €)	129	727
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien (Mio. Stück)	70	62
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>1,84</b>	<b>11,67</b>

Der errechnete Gewinn je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss nach Berücksichtigung der konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne bzw. Verluste. Der Berechnung wurden ungerundete Werte zugrunde

gelegt. Zum Stichtag befanden sich keine Wandel- oder Optionsrechte für Anteile an Konzerngesellschaften im Umlauf, daher entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

**Erläuterungen zur Bilanz****(12) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE**

Forderungen an Kreditinstitute (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällig	6.168	6.981
Andere Forderungen	18.722	21.560
<b>Gesamt vor Risikovorsorge</b>	<b>24.890</b>	<b>28.541</b>
Risikovorsorge	8	7
<b>Gesamt nach Risikovorsorge</b>	<b>24.882</b>	<b>28.534</b>

**(13) FORDERUNGEN AN KUNDEN**

Forderungen an Kunden (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Privatkunden	3.522	3.964
Firmenkunden	97.871	91.597
Öffentliche Haushalte	10.652	9.914
<b>Gesamt vor Risikovorsorge</b>	<b>112.045</b>	<b>105.475</b>
Risikovorsorge	1.503	1.547
<b>Gesamt nach Risikovorsorge</b>	<b>110.542</b>	<b>103.928</b>

## (14) RISIKOVORSORGE

**Risikovorsorge und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Mio. €)**

	30.6.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	8	7
Forderungen an Kunden	1.503	1.547
<b>Risikovorsorge für Bilanzpositionen</b>	<b>1.511</b>	<b>1.554</b>
Rückstellungen im Kreditgeschäft	54	43
<b>Gesamt</b>	<b>1.565</b>	<b>1.597</b>

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kreditinstitute stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

	Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Gesamt	
	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute (Mio. €)</b>						
Stand 1. Januar	-	4	7	13	7	17
Zuführungen	-	-	1	-	1	-
Auflösungen	-	1	-	6	-	7
Verbrauch	-	3	-	-	-	3
<b>Stand 30. Juni 2008 / 31. Dezember 2007</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

Die Entwicklung des Bestandes an Risikovorsorge für Kunden stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

	Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Gesamt	
	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007	30.6.2008	31.12.2007
<b>Risikovorsorge für Forderungen an Kunden (Mio. €)</b>						
Stand 1. Januar	1.121	1.281	426	522	1.547	1.803
Zuführungen	297	510	51	2	348	512
Auflösungen	222	401	4	98	226	499
Verbrauch	146	227	-	-	146	227
Unwinding	-17	-40	-	-	-17	-40
Wechselkursänderungen	-3	-2	-	-	-3	-2
<b>Stand 30. Juni 2008 / 31. Dezember 2007</b>	<b>1.030</b>	<b>1.121</b>	<b>473</b>	<b>426</b>	<b>1.503</b>	<b>1.547</b>

Die offen ausgewiesenen Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen, die als Loans And Receivables (LAR) klassifiziert wurden.

#### (15) POSITIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten ausgewiesen, die einen positiven Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur an-

teilig im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelsaktiva ausgewiesen. Hedge Accounting wird ausschließlich für Zinsrisiken abgebildet.

##### Positive Marktwerte der Hedge-Derivate (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Positive Marktwerte der Derivate aus Micro Fair Value Hedgebeziehungen	290	231
Positive Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen	1.452	1.071
<b>Gesamt</b>	<b>1.742</b>	<b>1.302</b>

Die positiven Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen haben sich infolge der Erweiterung der zum Vergleichsstichtag bestehenden

Portfolien sowie aufgrund der Einbeziehung weiterer, auch in Fremdwährung geführter Portfolien aufgebaut.

#### (16) HANDELSAKTIVA

Unter den Handelsaktiva werden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der IAS 39-Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Diese umfassen zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente, vor allem verzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarle-

hen inklusive anteiliger Zinsen, aber auch Aktien und sonstige Handelsbestände. Ferner zählen Derivate mit positivem Marktwert, die nicht als Hedge-Derivate designiert sind, zu den Handelsaktiva.

##### Handelsaktiva (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.412	14.173
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134	174
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8.990	8.847
Sonstige Handelsaktiva	1.046	1.061
<b>Gesamt</b>	<b>20.582</b>	<b>24.255</b>

**(17) FINANZANLAGEN**

Unter den Finanzanlagen werden insbesondere Bestände der Kategorie Available For Sale (AFS) und darüber hinaus auch Wertpapiere der Kategorien Loans And Receivables (LAR) sowie Designated At Fair Value (DFV) ausgewiesen. Der hier ausgewiesene Bestand umfasst nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldverschrei-

bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht quotal bzw. at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen.

**Finanzanlagen (Mio. €)****30.6.2008****31.12.2007**

	30.6.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.942	39.438
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.611	1.770
Beteiligungen	2.027	1.951
Anteile an verbundenen Unternehmen	162	150
<b>Gesamt</b>	<b>43.742</b>	<b>43.309</b>

**(18) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie selbst erstellte und erworbene Software bilanziert.

**Immaterielle Vermögenswerte (Mio. €)****30.6.2008****31.12.2007**

	30.6.2008	31.12.2007
Geschäfts- oder Firmenwerte	272	272
Software		
davon: selbst erstellte Software	42	40
erworbene Software	30	28
<b>Gesamt</b>	<b>344</b>	<b>340</b>

**(19) SACHANLAGEVERMÖGEN**

Unter diesem Posten werden betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattun-

gen und Leasinggegenstände aus dem Operating Lease, bei denen wir Leasinggeber sind, ausgewiesen.

Sachanlagen (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Grundstücke und Gebäude	49	49
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	49
Leasinggegenstände	17	19
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>117</b>

#### (20) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder

zum Zweck der Wertsteigerung gehalten, jedoch nicht im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	255	258
<b>Gesamt</b>	<b>255</b>	<b>258</b>

#### (21) LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Von den latenten Steueransprüchen in Höhe von 954 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 815 Mio. Euro) entfallen 327 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 263 Mio. Euro) auf steuerliche Verlustvorträge. Diese sind hauptsächlich am Standort Luxemburg und in geringerem Umfang

in Deutschland angefallen. Unser Geschäftsmodell, strategische Anpassungen und die daraus abgeleiteten zukünftigen Cash Flows stellen sicher, dass die Steueransprüche in der aktivierten Höhe werthaltig sind.

#### (22) SONSTIGE AKTIVA

Unter den sonstigen Aktiva werden alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen.

Sonstige Aktiva (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Forderungen an Beteiligungsunternehmen und verbundene Unternehmen	24	87
Aktive Rechnungsabgrenzung	29	31
Forderungen aus Fondsgeschäften	12	23
Mieterdarlehen	8	7
Sonstige Forderungen aus Wertpapier-Kommissionsgeschäften	1	45
Sonstige Vermögensgegenstände	141	236
<b>Gesamt</b>	<b>215</b>	<b>429</b>

**(23) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällige Verbindlichkeiten	5.611	5.013
Andere Verbindlichkeiten	48.744	52.751
<b>Gesamt</b>	<b>54.355</b>	<b>57.764</b>

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Entkonsolidierung einer Gesellschaft zu erklären, welche zum 31. Dezember 2007 einen wesentlichen Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatte.

**(24) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Spareinlagen	92	94
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	8.592	9.370
befristete Verbindlichkeiten	47.083	40.783
<b>Gesamt</b>	<b>55.767</b>	<b>50.247</b>

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum 31. Dezember 2007 ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 4,5 Mrd. Euro zurückzuführen.

**(25) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

Verbriefte Verbindlichkeiten (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Begebene Schuldverschreibungen	59.637	60.206
Begebene Geldmarktpapiere	7.050	6.991
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	295	3.033
<b>Gesamt</b>	<b>66.982</b>	<b>70.230</b>

Von den Verbriefen Verbindlichkeiten wurden zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 1.972 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 4.889 Mio. Euro)

und zurückgekauft eigene Geldmarktpapiere in Höhe von 794 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 558 Mio. Euro) abgesetzt.

#### (26) NEGATIVE MARKTWERTE DER HEDGE-DERIVATE

In diesem Posten werden die Marktwerte von Derivaten bilanziert, die einen negativen Zeitwert aufweisen und im Hedge Accounting eingesetzt sind. Als Sicherungsinstrumente werden derzeit ausschließlich Zins- und Zinswährungsswaps berücksichtigt. Ist ein Derivat nur anteilig

im Hedge Accounting designiert, enthält dieser Posten den entsprechenden Anteil am Fair Value des Derivats. Das Residuum wird in diesen Fällen im Posten Handelspassiva ausgewiesen. Hedge Accounting wird ausschließlich für Zinsrisiken abgebildet.

##### Negative Marktwerte der Hedge-Derivate (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Negative Marktwerte der Derivate aus Micro Fair Value Hedge	245	227
Negative Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedge	1.551	853
<b>Gesamt</b>	<b>1.796</b>	<b>1.080</b>

Analog zur Entwicklung auf der Aktivseite haben sich die negativen Marktwerte der Derivate aus Portfolio Fair Value Hedgebeziehungen infolge der Erweiterung

der zum Vergleichsstichtag bestehenden Portfolien sowie aufgrund der Einbeziehung weiterer, auch in Fremdwährung geführter Portfolien aufgebaut (vgl. Note 15).

#### (27) HANDELPASSIVA

Unter den Handelspassiva werden nur finanzielle Verpflichtungen der Kategorie Held For Trading (HFT) ausgewiesen. Dies schließt Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, ein. Ferner werden hier Lieferverpflichtun-

gen aus Leerverkäufen von Wertpapieren sowie darauf entfallende anteilige Zinsen ausgewiesen. In den sonstigen derivativen Geschäften sind im wesentlichen Kreditderivate, Commodities sowie Indexoptionen enthalten.

##### Handelspassiva (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	7.325	5.970
Währungsbezogene Geschäfte	1.095	1.213
Sonstige derivative Geschäfte	487	252
Wertpapier-Lieferverpflichtungen	560	939
Sonstige Handelspassiva	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>9.468</b>	<b>8.376</b>

**(28) RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	577	630
Rückstellungen im Kreditgeschäft	54	43
Rückstellungen für Prozessrisiken und Prozesskosten	9	10
Rückstellungen für Personalaufwendungen	8	7
Sonstige Rückstellungen	89	91
<b>Gesamt</b>	<b>737</b>	<b>781</b>

Die Netto-Veränderung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -53 Mio. Euro setzt sich aus einem Verbrauch in Höhe von 16 Mio. Euro, Zuführungen in Höhe von 19 Mio. Euro sowie einer Auflösung in Höhe von -56 Mio. Euro vor latenten Steuern zusammen. Die Auf-

lösung in Höhe von -38 Mio. Euro nach latenten Steuern erfolgte aufgrund von Zinssatzanpassungen und wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der zugrunde liegende Zinssatz lag in 2007 bei 5,7 % und zum 30. Juni 2008 bei 6,42 %.

**(29) SONSTIGE PASSIVA**

Unter den sonstigen Passiva werden alle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht einem der übrigen Passivposten zugeordnet werden können.

Sonstige Passiva (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen	1.298	1.406
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	72	142
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	25	77
Übrige	816	499
<b>Gesamt</b>	<b>2.211</b>	<b>2.124</b>

Die Sicherheitsleistungen für Schuldübernahmen dienen zur Absicherung von Leasingzahlungen aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion.

**(30) NACHRANGKAPITAL**

Im Nachrangkapital weisen wir Nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechte und Stille Einlagen aus. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung und des wirt-

schaftlichen Charakters stellen die Einlagen der typischen Stillen Gesellschafter Fremdkapital gemäß IAS 32 dar, so dass der Ausweis im Nachrangkapital erfolgt.



**Nachrangkapital** (Mio. €)**30.6.2008****31.12.2007**

	<b>30.6.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.414	5.547
Genussrechtskapital	996	1.214
Stille Einlagen	2.414	2.535
<b>Gesamt</b>	<b>8.824</b>	<b>9.296</b>

## Segmentbericht des HSH Nordbank Konzerns

1. Halbjahr

(Mio. €)	Transportation & Energy		Real Estate		Corporate & Private Banking	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	<b>Summe der Erträge</b>	<b>330</b>	<b>350</b>	<b>216</b>	<b>256</b>	<b>296</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	25	4	-24	43	-105	47
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>355</b>	<b>354</b>	<b>192</b>	<b>299</b>	<b>191</b>	<b>439</b>
Verwaltungsaufwand	-104	-81	-86	-93	-112	-114
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>251</b>	<b>273</b>	<b>106</b>	<b>206</b>	<b>79</b>	<b>325</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.105	1.033	633	868	1.327	1.338
Cost Income Ratio (CIR) in %	31,5	23,1	39,8	36,3	37,8	29,1
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) in %	45,4	52,9	33,5	47,5	11,9	48,6

1. Halbjahr

(Mio. €)	Financial Markets & Institutions		Summe Segmente		Sonstige / Überleitung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	<b>Summe der Erträge</b>	<b>-197</b>	<b>364</b>	<b>645</b>	<b>1.362</b>	<b>75</b>	<b>-158</b>	<b>720</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	1	-105	95	-26	7	-131	102
<b>Erträge nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-198</b>	<b>365</b>	<b>540</b>	<b>1.457</b>	<b>49</b>	<b>-151</b>	<b>589</b>	<b>1.306</b>
Verwaltungsaufwand	-152	-134	-454	-422	-36	-13	-490	-435
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-350</b>	<b>231</b>	<b>86</b>	<b>1.035</b>	<b>13</b>	<b>-164</b>	<b>99</b>	<b>871</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.228	1.279	4.293	4.518	152	274	4.445	4.792
Cost Income Ratio (CIR) in %	-77,2	36,8	70,4	31,0	-	-	68,1	36,1
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) in %	-57,0	36,1	4,0	45,8	-	-	4,5	36,4

Aus dem Segment Sonstige wird anhand der ökonomischen Kapitalbindung der geplante Anlage- und Finanzierungserfolg auf die Segmente verteilt.

Weiterhin werden aus dem Segment Sonstige die geplanten Konzern-Gemeinkosten anhand der ökonomischen Kapitalbindung (50 %) und des Anteils an den direkt zugerechneten Kosten (50 %) auf die Segmente zugeordnet.

Das durchschnittliche (bilanzielle) Eigenkapital wird anhand der ökonomischen Kapitalbindung auf die Segmente zugeordnet.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Segmentergebnisse des Vorjahres entsprechend der im Jahre 2008 vorgenommenen organisatorischen Änderungen angepasst.

In der Summe der Erträge führen folgende Ausweisänderungen in der Segmentdarstellung zu Überleitungsänderungen:

- Die Ergebnisse aus Sicherungsbeziehungen werden auf Basis interner Geschäfte analog zur internen Risikosteuerung dargestellt. Eine Zuordnung des GuV-Hedgeergebnisses auf die einzelnen Segmente erfolgt nicht.
- Die Zinseffekte aus der Position Pensionsrückstellungen sowie die Bildung von Modellreserven werden nicht in den Segmenten ausgewiesen.

## Angaben zu Finanzinstrumenten

## (31) FAIR VALUES VON FINANZINSTRUMENTEN

Gemäß IFRS 7.25 werden die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach den Klassen von Finanzinstrumenten dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Gegenüberstellung Fair Value / Buchwert (Mio. €)	30.6.2008			31.12.2007		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
<b>Aktiva</b>						
Held For Trading (HFT)						
Handelsaktiva	20.582	20.582	–	24.255	24.255	–
Designated At Fair Value (DFV)						
Forderungen an Kreditinstitute	142	142	–	150	150	–
Forderungen an Kunden	679	679	–	544	544	–
Finanzanlagen	4.792	4.792	–	6.120	6.120	–
Available For Sale (AFS)						
Finanzanlagen	24.274	24.274	–	20.256	20.256	–
Loans And Receivables (LAR)						
Forderungen an Kreditinstitute	24.740	24.629	–111	28.384	28.334	–50
Forderungen an Kunden	109.863	109.529	–334	103.383	102.960	–423
Finanzanlagen	14.676	13.878	–798	16.933	16.587	–346
ohne IAS 39-Kategorie						
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	1.742	1.742	–	1.302	1.302	–
Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung stehen	69	69	–	65	65	–
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>201.559</b>	<b>200.316</b>	<b>–1.243</b>	<b>201.392</b>	<b>200.573</b>	<b>–819</b>

Gegenüberstellung Fair Value / Buchwert (Mio. €)	30.6.2008			31.12.2007		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
<b>Passiva</b>						
Held For Trading (HFT)						
Handelspassiva	9.468	9.468	-	8.375	8.375	-
Designated At Fair Value (DFV)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	415	415	-	290	290	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.742	3.742	-	3.858	3.858	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.441	7.441	-	9.156	9.156	-
Nachrangkapital	163	163	-	166	166	-
Other Liabilities (LIA)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.940	53.432	-508	57.474	57.638	164
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	52.025	51.702	-323	46.389	45.884	-505
Verbriefte Verbindlichkeiten	59.541	59.044	-497	61.074	60.381	-693
Nachrangkapital	8.661	8.521	-140	9.130	9.021	-109
ohne IAS 39-Kategorie						
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	1.796	1.796	-	1.080	1.080	-
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>197.192</b>	<b>195.724</b>	<b>-1.468</b>	<b>196.992</b>	<b>195.849</b>	<b>-1.143</b>

Der Fair Value wird für Finanzinstrumente, für die ein aktiver Markt besteht, durch den Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag bestimmt. Existiert für Finanzinstrumente kein aktiver Markt, wird der Fair Value durch Verwendung anerkannter Bewertungsmodelle berechnet. Insbesondere für Forderungen und Verbindlichkeiten, die bilanziell mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgte die Bestimmung des Fair Values durch Abzinsung von Cash Flows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads.

Die Buchwerte der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden mit der IAS 39-Kategorie Loans And Receivables, (LAR), sind vermindert um die bilanzierte Risikovorsorge dargestellt, da der Fair Value ebenfalls eventuelle Wertminderungen berücksichtigt.

### (32) KREDITRISIKOANALYSE FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE SOWIE ANGABEN ZU SICHERHEITEN

#### I. Kreditqualität von Finanzinstrumenten, die weder wertgemindert noch überfällig sind

Die folgende Tabelle legt Informationen zu der Kreditqualität von Finanzinstrumenten offen, die zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig waren.

Dabei unterteilt die tabellarische Darstellung die jeweiligen Finanzinstrumente nach IAS 39-Kategorien und Ratingklassen der jeweiligen Geschäftspartner.

Kreditqualität (Mio. €)	1 (AAA) bis 1 (AA-)		1 (A+) bis 1 (A-)		2 bis 5		6 bis 9	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
Held For Trading (HFT)								
Handelsaktiva	6.545	7.643	9.797	646	958	613	2.653	1.462
Designated At Fair Value (DFV)								
Forderungen an Kreditinstitute	116	112	5	19	2	6	1	4
Forderungen an Kunden	559	406	23	68	9	20	3	16
Finanzanlagen	3.940	4.564	162	765	65	228	22	176
Available For Sale (AFS)								
Finanzanlagen	12.101	7.884	4.558	1.818	964	400	5.269	343
Loans And Receivables (LAR)								
Forderungen an Kreditinstitute	7.067	16.767	2.965	2.572	4.309	2.409	9.804	1.170
Forderungen an Kunden	22.995	32.468	10.742	10.039	27.659	21.530	36.581	18.362
Finanzanlagen	2.873	4.722	1.342	1.460	3.456	131	4.571	2.670
<b>Gesamt</b>	<b>56.196</b>	<b>74.566</b>	<b>29.594</b>	<b>17.387</b>	<b>37.422</b>	<b>25.337</b>	<b>58.904</b>	<b>24.203</b>

Kreditqualität (Mio. €)	10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		Sonstige	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
Held For Trading (HFT)								
Handelsaktiva	406	1.277	31	15	1	3	191	10.988
Designated At Fair Value (DFV)								
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	18	9
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-	85	34
Finanzanlagen	-	1	1	-	-	-	602	386
Available For Sale (AFS)								
Finanzanlagen	45	478	123	47	-	-	-	6.599
Loans And Receivables (LAR)								
Forderungen an Kreditinstitute	344	1.309	187	143	7	-	4	3.891
Forderungen an Kunden	6.761	5.055	2.315	1.374	1.623	1.234	-	13.011
Finanzanlagen	845	735	289	200	203	180	-	1.892
<b>Gesamt</b>	<b>8.401</b>	<b>8.855</b>	<b>2.946</b>	<b>1.779</b>	<b>1.834</b>	<b>1.417</b>	<b>900</b>	<b>36.810</b>

Die Veränderungen in einigen Ratingklassen gegenüber dem 31. Dezember 2007 sind teilweise auf die Finalisie-

rung der Basel-II-Berechnung und die damit verbundenen Anpassungen zurückzuführen.

## II. Überfälligkeiten, nachverhandeltes Volumen sowie Sicherheiten von nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten

Nachfolgend werden die finanziellen Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind, zum Bilanzstichtag dargestellt. Den jeweiligen Buchwerten

wird dabei das nachverhandelte Kreditvolumen sowie die gestellten Sicherheiten gegenübergestellt. Die Darstellung der jeweiligen Vermögenswerte erfolgt gegliedert nach IAS 39-Kategorien. Sofern eine IAS 39-Kategorie nicht explizit aufgeführt ist, bestand für diese IAS 39-Kategorie keine Überfälligkeiten.

	Verzug < 3 Mon.		Verzug 3 – 6 Mon.		Verzug 6 – 12 Mon.	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
<b>Überfälligkeiten von nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten (Mio. €)</b>						
Loans And Receivables (LAR)						
Forderungen an Kreditinstitute	60	128	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	1.359	484	29	9	42	25
<b>Gesamt</b>	<b>1.419</b>	<b>612</b>	<b>29</b>	<b>9</b>	<b>42</b>	<b>25</b>

	Verzug > 12 Mon.		Fair Value der Sicherheiten für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte		Nachverhandeltes Volumen	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
<b>Überfälligkeiten von nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten (Mio. €)</b>						
Loans And Receivables (LAR)						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	7	7	–	–
Forderungen an Kunden	68	81	978	356	3	–
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>81</b>	<b>985</b>	<b>363</b>	<b>3</b>	<b>–</b>

Bis 10 Tage nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2008 waren Zahlungseingänge in Höhe von 983 Mio. Euro zu verzeichnen, die hier im Verzugsband < 3 Monate ausgewiesen wurden, da als Verzug eine Überfälligkeit von 1 Tag zugrunde gelegt wurde.

Dem überfälligen, nicht wertgeminderten Kreditportfolio stehen Sicherheiten in Form von Grundschulden, Abtretungserklärungen und aus Sicherungsübereignungen entgegen. Die Sicherungsübereignungen bestehen im Wesentlichen aus Sachsicherheiten.

Als nachverhandeltes Kreditvolumen gelten restrukturierte Kreditgeschäfte, bei welchen eine Einwertung im Rahmen neuerhandelter Vertragsbedingungen durch Veränderung der Zinsstruktur, Laufzeit und vertraglichen Nebenleistungen erfolgte.

### III. Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte und deren Sicherheiten

Nachfolgend werden alle wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte und deren hinterlegte Sicherheiten zum Bilanzstichtag offengelegt. Die finanziellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer IAS 39-Kategorien gegliedert.

Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte und der Fair Value ihrer Sicherheiten (Mio. €)	Bruttobuchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte		Umfang der Wertminderung		Buchwert finanzieller Vermögenswerte nach Wertminderung		Fair Value der Sicherheiten für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
Loans And Receivables (LAR)								
Forderungen an Kreditinstitute	1	1	-	-	1	1	-	-
Forderungen an Kunden	2.219	2.243	1.030	1.121	1.189	1.122	389	270
Finanzanlagen	1.658	2.396	561	453	1.097	1.943	801	-
Available For Sale (AFS)								
Finanzanlagen	1.286	2.755	72	69	1.214	2.686	371	-
<b>Gesamt</b>	<b>5.164</b>	<b>7.395</b>	<b>1.663</b>	<b>1.643</b>	<b>3.501</b>	<b>5.752</b>	<b>1.561</b>	<b>270</b>

Sicherheiten für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte bestehen in Form von Grundschulden.

#### (33) KREDITRISIKOEXPOSURE

Das maximale Kreditrisikoexposure basiert sowohl auf den in Note (31) ausgewiesenen IFRS-Buchwerten, welche nach Berücksichtigung der Risikovorsorge in

Höhe von 1.511 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 1.554 Mio. Euro) dargestellt sind, als auch auf dem in Note (35) dargestellten außerbilanziellen Geschäft.

Maximales Kreditrisikoexposure (Mio. €)	Buchwert/Nominalvolumen	
	30.6.2008	31.12.2007
<b>Aktiva</b>		
Held For Trading (HFT)		
Handelsaktiva	20.582	24.255
Designated At Fair Value (DFV)		
Forderungen an Kreditinstitute	142	150
Forderungen an Kunden	679	544
Finanzanlagen	4.792	6.120
Available For Sale (AFS)		
Finanzanlagen	24.274	20.256
Loans And Receivables (LAR)		
Forderungen an Kreditinstitute	24.740	28.384
Forderungen an Kunden	109.863	103.383
Finanzanlagen	14.676	16.933
ohne IAS 39-Kategorie		
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	1.742	1.302
Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung stehen	69	65
<b>Zwischensumme bilanzielles Geschäft</b>	<b>201.559</b>	<b>201.392</b>
<b>Außerbilanzielles Geschäft</b>		
ohne IAS 39-Kategorie		
Eventualverbindlichkeiten	7.590	9.085
Unwiderrufliche Kreditzusagen	25.379	25.985
Andere Verpflichtungen	-	2.000
<b>Zwischensumme außerbilanzielles Geschäft</b>	<b>32.969</b>	<b>37.070</b>
<b>Gesamt Kreditrisikoexposure</b>	<b>234.528</b>	<b>238.462</b>

Angaben zu erhaltenen Sicherheiten sind in Notes (37) dargestellt.



## (34) BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH IAS 39-KATEGORIEN

Gemäß IFRS 7.8 werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeteilt nach den IAS 39-Kategorien dargestellt:

	<b>30.6.2008</b>					
<b>Buchwerte nach IAS 39-Kategorien (Mio. €)</b>	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Gesamt
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	24.748	-	142	-	-	24.890
Forderungen an Kunden	111.366	-	679	-	-	112.045
Handelsaktiva	-	-	-	20.582	-	20.582
Finanzanlagen	14.676	24.274	4.792	-	-	43.742
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>150.790</b>	<b>24.274</b>	<b>5.613</b>	<b>20.582</b>	<b>-</b>	<b>201.259</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	415	-	53.940	54.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.742	-	52.025	55.767
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	7.441	-	59.541	66.982
Handelspassiva	-	-	-	9.468	-	9.468
Nachrangkapital	-	-	163	-	8.661	8.824
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.761</b>	<b>9.468</b>	<b>174.167</b>	<b>195.396</b>

	<b>31.12.2007</b>					
<b>Buchwerte nach IAS 39-Kategorien (Mio. €)</b>	LAR	AFS	DFV	HFT	LIA	Gesamt
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	28.391	-	150	-	-	28.541
Forderungen an Kunden	104.931	-	544	-	-	105.475
Handelsaktiva	-	-	-	24.255	-	24.255
Finanzanlagen	16.933	20.256	6.120	-	-	43.309
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>150.255</b>	<b>20.256</b>	<b>6.814</b>	<b>24.255</b>	<b>-</b>	<b>201.580</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	290	-	57.474	57.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	3.858	-	46.389	50.247
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	9.156	-	61.074	70.230
Handelspassiva	-	-	-	8.376	-	8.376
Nachrangkapital	-	-	166	-	9.130	9.296
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>13.470</b>	<b>8.376</b>	<b>174.067</b>	<b>195.913</b>

**(35) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, UNWIDERRUFLICHE KREDITZUSAGEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

<b>Außerbilanzielles Geschäft (Mio. €)</b>	<b>30.6.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Eventualverbindlichkeiten	7.590	9.085
Unwiderrufliche Kreditzusagen	25.379	25.985
Andere Verpflichtungen	-	2.000
<b>Gesamt</b>	<b>32.969</b>	<b>37.070</b>

Die zum 31. Dezember 2007 in den Anderen Verpflichtungen enthaltene Ankaufsverpflichtung für Commercial Paper bestand zum 30. Juni 2008 nicht mehr.

**Sonstige Angaben****(36) ANGABEN ZUM DERIVATEGESCHÄFT**

Nachfolgend stellen wir das Geschäft des HSH Nordbank Konzerns mit derivativen Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag dar.

Zur effizienten Risikoabsicherung, zur Ausnutzung von Marktchancen, aber auch zur Abdeckung der speziellen Finanzierungsbedürfnisse unserer Kunden wurden in erheblichem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Nominalvolumen der derivativen Geschäfte betrug zum Abschlussstichtag 687.070 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 766.983 Mio. Euro). Das Derivategeschäft betreiben wir ausschließlich mit Kontrahenten einwandfreier Bonität.

Neben den in den nachfolgenden Tabellen nach Risikoarten bzw. Laufzeitstruktur dargestellten derivativen Geschäften werden auch Kreditderivate zur Absicherung von Kreditrisiken abgeschlossen. Das Volumen, bei dem der HSH Nordbank Konzern als Sicherheitennehmer (Käufer) bzw. als Sicherheitengeber (Verkäufer) aus Credit Default Swaps auftritt, betrug zum Abschlussstichtag 9.547 Mio. Euro bzw. 4.676 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 17.929 Mio. Euro bzw. 4.442 Mio. Euro). Die starke Veränderung der Volumina der Käufe liegt darin begründet, dass Geschäfte zur Entlastung der Risikoaktiva ausgelaufen sind.

Derivative Geschäfte mit Zinsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	30.6.2008	31.12.2007
Zinsswaps	488.074	519.785
FRAs	13.486	8.864
Zinsoptionen		
Käufe	9.306	26.114
Verkäufe	10.778	22.264
Caps, Floors	28.658	32.198
Börsenkontrakte	2.139	3.363
Sonstige Zinstermingeschäfte	8.188	22.096
<b>Zinsrisiken – Gesamt</b>	<b>560.629</b>	<b>634.684</b>

Derivative Geschäfte mit Zins- und Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	30.6.2008	31.12.2007
Zinswährungsswaps	29.599	20.815

Derivative Geschäfte mit Währungsrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	30.6.2008	31.12.2007
Devisentermingeschäft	67.955	75.813
Devisenoptionen		
Käufe	8.920	9.261
Verkäufe	8.360	10.224
<b>Währungsrisiken – Gesamt</b>	<b>85.235</b>	<b>95.298</b>

Derivative Geschäfte mit Aktien und sonstigen Preisrisiken (Mio. €)	Nominalwerte	
	30.6.2008	31.12.2007
Aktioptionen		
Käufe	3.449	4.109
Verkäufe	3.413	7.061
Aktientermingeschäfte	156	185
Börsenkontrakte	1.068	1.226
Aktien-/ Indexbezogene Swaps	2.890	3.090
Rohwarenbezogene Geschäfte	631	515
<b>Aktien und sonstige Preisrisiken – Gesamt</b>	<b>11.607</b>	<b>16.186</b>

Nachfolgend ist die Fristengliederung für das Derivategeschäft basierend auf Nominalwerten dargestellt:

(Mio. €)	Zinsrisiken		Zins- und Währungsrisiken		Währungsrisiken		Aktien / Sonstige Preisrisiken	
	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007	30.6. 2008	31.12. 2007
Restlaufzeit								
bis 3 Monate	107.992	192.342	19.108	8.785	53.687	65.688	651	858
bis 1 Jahr	73.678	73.540	802	716	24.781	23.505	2.322	2.537
bis 5 Jahre	185.840	186.961	5.679	7.678	6.046	5.298	4.346	7.562
über 5 Jahre	193.119	181.841	4.010	3.637	721	806	4.288	5.228
<b>Fristengliederung – Gesamt</b>	<b>560.629</b>	<b>634.684</b>	<b>29.599</b>	<b>20.816</b>	<b>85.235</b>	<b>95.297</b>	<b>11.607</b>	<b>16.185</b>

#### (37) ANGABEN ZU ERHALTENEN UND ÜBERTRAGENEN SICHERHEITEN

##### I. Übertragene Sicherheiten

Für bilanzielle und außerbilanzielle finanzielle Verbindlichkeiten wurden von der HSH Nordbank Vermögenswerte als Sicherheiten übertragen. Bei den von der Bank übertragenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die zur kurzfristigen Besicherung von Geldmarktkrediten verpfändet oder im Rahmen der langfristigen Besicherung der Begebung von Hypotheken-, Schiffs- oder Kommunalpfandbriefen als Deckungsmasse herangezogen werden.

Zum Abschluss von Offenmarktgeschäften hat die HSH Nordbank zugunsten der Europäischen Zentralbank sowie anderer ausländischer Zentralbanken Verpfändungserklärungen für Wertpapiere abgegeben. Die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere werden als Handelsaktiva, Forderungen gegenüber Kunden sowie Finanzanlagen ausgewiesen. Die Refinanzierung durch Offenmarktgeschäfte erfolgt im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätssteuerung der Bank. Die Konditionen für die zum Stichtag bestehenden Offenmarktgeschäfte werden im sog. Zinstenderverfahren von der Zentralbank festgelegt.

## II. Erhaltene Sicherheiten aus Repo-Geschäften

Der HSH Nordbank Konzern hat im Rahmen von echten Pensionsgeschäften (Repos) und Wertpapierleihgeschäften (Reverse Repos) finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte von Sicherungsgebern als Sicherheit erhalten, für die keinerlei Verfügungs- und Verwertungsbeschränkung bestehen. Hiervon haben wir analog zum 31. Dezember 2007 keine Vermögenswerte weiterveräußert oder -verpfändet.

## III. Andere erhaltene Sicherheiten

Im Geschäftsjahr wurden zudem keine Vermögenswerte aus der Verwertung von Sicherheiten aktiviert. Zum 31. Dezember 2007 hatten wir als Sicherheiten Grundstücke und Immobilien im Bau in Höhe von 43 Mio. Euro aktiviert, die in 2008 veräußert wurden.

(38) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN SOWIE GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche nicht konsolidiert werden, sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

### I. Verbundene Unternehmen

Forderungen an Verbundene Unternehmen (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Forderungen an Kunden	728	510
Finanzanlagen	229	151
Sonstige Aktiva	16	116
<b>Gesamt</b>	<b>973</b>	<b>777</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen (Mio. €)	30.6.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	198	171
Verbriefte Verbindlichkeiten	102	457
Handelsspassiva	1	1
Sonstige Passiva	2	6
<b>Gesamt</b>	<b>303</b>	<b>635</b>

Erträge und Aufwendungen mit Verbundenen Unternehmen (Mio. €)	1. Halbjahr	
	2008	2007
Zinsüberschuss	33	12
Provisionsüberschuss	2	-
Handelsergebnis	4	-2
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	21
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-3
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>28</b>

## II. Beteiligungen

### Forderungen an Beteiligungen (Mio. €)

30.6.2008

31.12.2007

	30.6.2008	31.12.2007
Forderungen an Kreditinstitute	639	742
Forderungen an Kunden	425	276
Handelsaktiva	27	32
Finanzanlagen	2.027	1.951
Sonstige Aktiva	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>3.121</b>	<b>3.004</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen (Mio. €)

30.6.2008

31.12.2007

	30.6.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154	207
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	64	4
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	1	-
Handelspassiva	5	3
Sonstige Passiva	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>218</b>

### Erträge und Aufwendungen mit Beteiligungen (Mio. €)

1. Halbjahr

2008

2007

	2008	2007
Zinsüberschuss	6	16
Provisionsüberschuss	-	1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1	-
Handelsergebnis	-9	-7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-11
<b>Gesamt</b>	<b>-4</b>	<b>-1</b>

### III. Nahestehende Personen und Unternehmen

Nachfolgend sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie den Anteilseignern Freie Hansestadt Hamburg und Land Schleswig-Holstein zum Bilanzstichtag dargestellt:

#### Forderungen an nahestehende Personen sowie Anteilseigner (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Forderungen an Kunden	661	692
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	33	-
Handelsaktiva	395	421
Finanzanlagen	324	24
<b>Gesamt</b>	<b>1.413</b>	<b>1.137</b>

#### Verbindlichkeiten gg. nahestehenden Personen sowie Anteilseignern (Mio. €)

	30.6.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	41
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	10	-
Handelspassiva	8	12
Nachrangkapital	94	92
<b>Gesamt</b>	<b>128</b>	<b>145</b>

#### Erträge und Aufwendungen mit nahestehenden Personen und Anteilseignern (Mio. €)

	1. Halbjahr	
	2008	2007
Zinsüberschuss	10	61
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-3	-
Handelsergebnis	12	29
Ergebnis aus Finanzlagen	-2	-1
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>89</b>



**(39) NAMEN DER ORGANMITGLIEDER****I. Der Aufsichtsrat des HSH Nordbank Konzerns**

Dr. Wolfgang Peiner, Hamburg  
Vorsitzender

Olaf Behm, Hamburg  
Stellvertretender Vorsitzender

Sabine-Almut Auerbach, Lübeck

Astrid Balduin, Kiel

Berthold Bose, Hamburg

Prof. Dr. Hans-Heinrich Driftmann, Elmshorn

Ronald Fitzau, Seevetal

J. Christopher Flowers, New York

Dr. Michael Freytag, Hamburg

Jens-Peter Gotthardt, Moorrege

Lothar Hay, Flensburg  
(seit 4. März 2008)

Torsten Heick, Rellingen

Reinhard Henseler, Schobüll

Jörg-Dietrich Kamischke, Selk

Rieka Meetz-Schawaller, Kiel

Alexander Otto, Hamburg

Knut Pauker, Schenefeld

Edda Redeker, Kiel

Ravi S. Sinha, London

Dr. Ralf Stegner, Bordsesholm  
(bis 4. März 2008)

Rainer Wiegard, Bargtheide

## II. Die Mitglieder des Vorstands des HSH Nordbank Konzerns

**Hans Berger**

Vorsitzender

**Peter Rieck**

Stellvertretender Vorsitzender

**Joachim Friedrich**

**Prof. Dr. Dirk Jens Nonnenmacher**

**Frank Roth**

(seit 1. Juli 2008)

**Hartmut Strauß**

(bis 30. Juni 2008)

**Bernhard Visker**

Hamburg/Kiel, den 5. September 2008



Berger



Rieck



Friedrich



Nonnenmacher



Roth



Visker

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die HSH Nordbank AG,  
Hamburg und Kiel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassenden Erträge und Aufwendungen, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte an-

wendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 5. September 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krall

Wirtschaftsprüfer



Madsen

Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HSH Nordbank Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des HSH Nordbank Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des HSH Nordbank Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg/Kiel, den 5. September 2008



Berger



Rieck



Friedrich



Nonnenmacher



Roth



Visker



## IMPRESSUM

### Herausgeber

HSH Nordbank AG  
Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 3333-0  
Fax: +49 40 3333-34001

Martensdamm 6  
24103 Kiel  
Telefon: +49 431 900-01  
Fax: +49 431 900-34002

### Konzernkommunikation

Telefon: +49 40 3333-13504  
Fax: +49 40 3333-613504  
E-Mail: [investor-relations@hsh-nordbank.com](mailto:investor-relations@hsh-nordbank.com)  
Internet: [www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)

Der Zwischenbericht erscheint auch in englischer Sprache.

Der Zwischenbericht wurde auf umweltfreundlichem, PEFC zertifiziertem Papier gedruckt.

### Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in diesem Zwischenbericht enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der HSH Nordbank AG dar.

**HSH Nordbank AG**

Gerhart-Hauptmann-Platz 50  
20095 Hamburg  
Telefon: +49 40 3333-0  
Fax: +49 40 3333-34001

[info@hsh-nordbank.com](mailto:info@hsh-nordbank.com)

Martensdamm 6  
24103 Kiel  
Telefon: +49 431 900-01  
Fax: +49 431 900-34002

[www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)